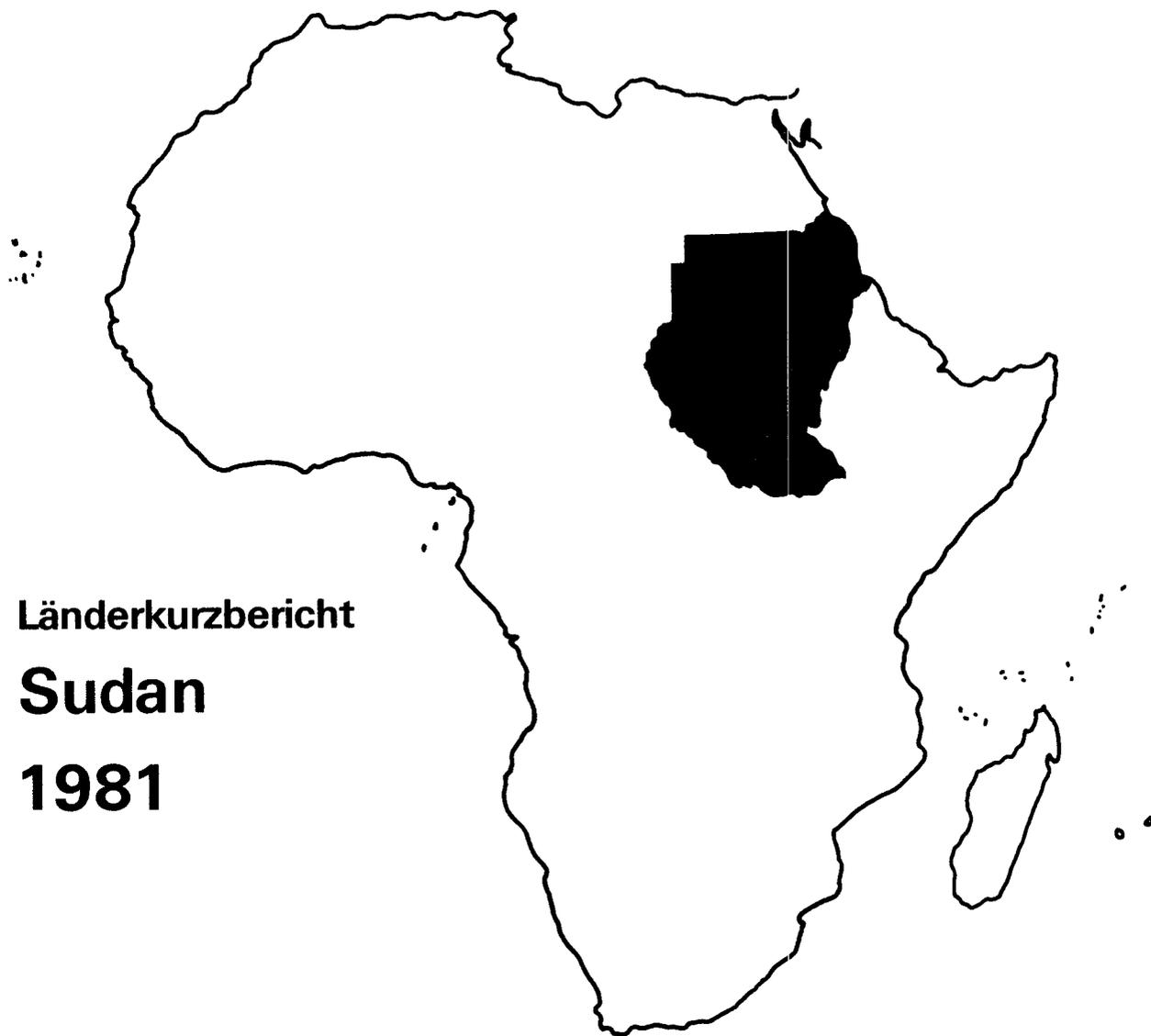


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

Sudan

1981



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Sudan

1981

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 81031

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	12
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	13
Gesundheitswesen	Public health	14
Bildungswesen	Education	15
Erwerbstätigkeit	Employment	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	17
Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	22
Geld und Kredit	Money and credit	23
Öffentliche Finanzen	Public finance	23
Preise und Löhne	Prices and wages	24
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	27
Entwicklungsplanung	Development planning	27
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	29
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	30
Quellenhinweis	Sources	31

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s *)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
sud£	= Sudanesisches Pfund	Sudanese pound		rungen und Fracht	freight included
PT.	= Piastres	piastres	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

*) Potenzziffern (z.B. bei m²) können aus technischen Gründen nicht hochgesetzt werden.
 Figures to the power of (such as m²) can not be printed higher for technical reasons.

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
 With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
 Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Sudan 1981
 (1fd. Nr. 31) abgeschlossen im August 1981
 Compilation work concluded in August 1981
 Erschienen im Oktober 1981
 Published in October 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
 Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source
 Preis DM 4,80
 Price DM 4,80

VORBEMERKUNG

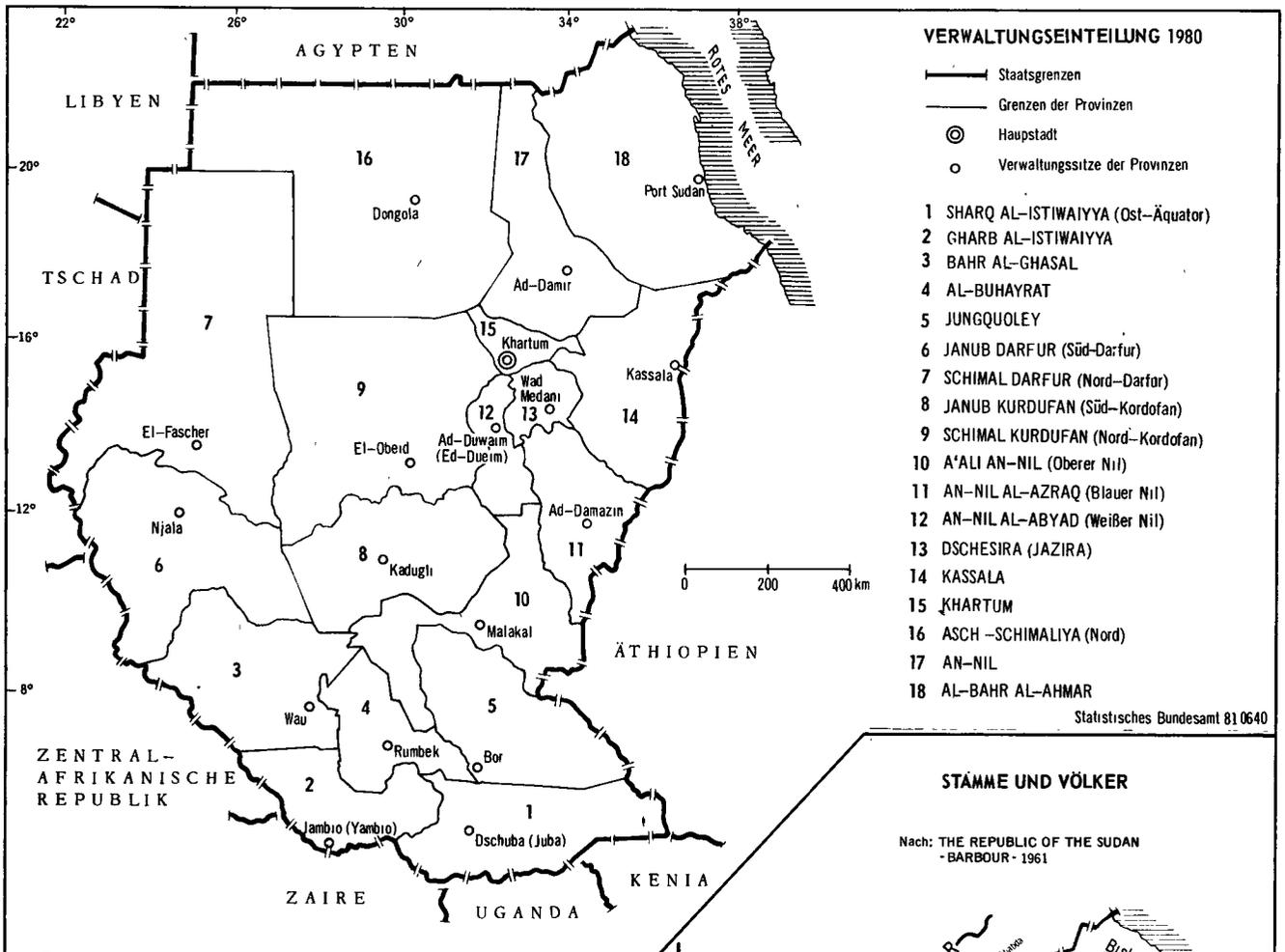
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

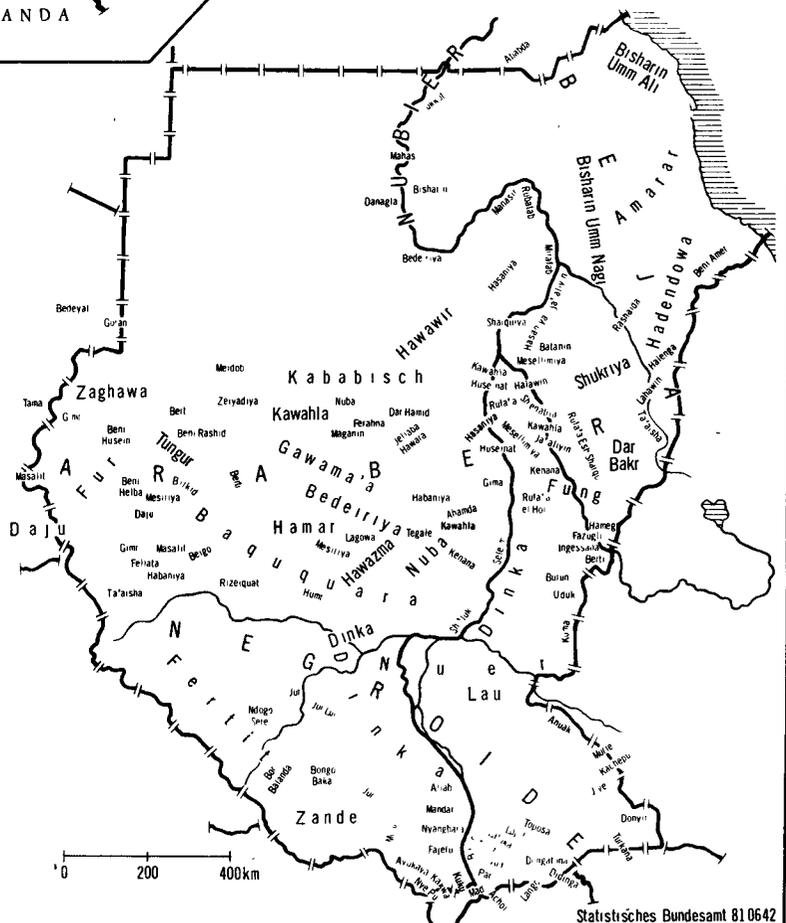
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

SUDAN



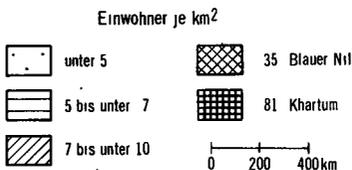
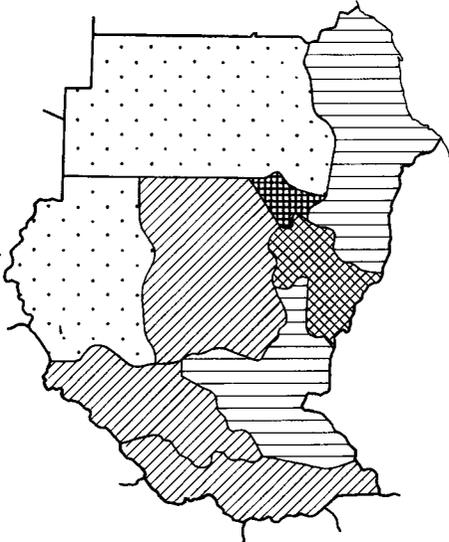
STÄMME UND VÖLKER

Nach: THE REPUBLIC OF THE SUDAN
- BARBOUR - 1961



BEVÖLKERUNGSDICHTE 1978

Fortschreibungsergebnisse



Statistisches Bundesamt 81 0641

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Demokratische Republik Sudan
Kurzform: Sudan

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit Januar 1956

Verfassung: vom April 1973

Staats- und Regierungsform:
Republik seit 1956

Staatsoberhaupt und Regierungschef:
Staatspräsident Dschafar Mohammed al Numeiri
(seit Oktober 1971; Wiederwahl im April 1977;
Amtsdauer 6 Jahre; zugleich Oberkommandie-
render der Streitkräfte).

Volksvertretung/Legislative
Volksversammlung "Peoples Assembly" (Ein-
kammerparlament) mit 274 auf 4 Jahre direkt
gewählten und 30 vom Präsidenten ernannten
Abgeordneten. Die Südregion besitzt seit
Dezember 1973 eine eigene gewählte Volks-
versammlung mit 60 Abgeordneten und eine
eigene Regionalregierung (High Executive
Council) mit 14 Mitgliedern.

Parteien/Wahlen
Parteienverbot bestand seit 1969. 1973 er-
folgte die Gründung der "Sudanesischen So-
zialistischen Union" als Einheitspartei.
Letzte Parlamentswahlen fanden im Mai 1974
statt.

Verwaltungsgliederung
10 Provinzen (seit Februar 1980; 18 Pro-
vinzen). Ab 1981 sollen teilautonome Parla-
mente und Regierungen für die Nord-, West
(Darfur)-, Mittelwest(Kardofan)- und Ost-
region geschaffen werden. Khartum bildet
als Hauptstadt eine eigene Verwaltungs-
einheit.

Internationale Mitgliedschaften
Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio-
nen (außer GATT); Organisation für die Afri-
kanische Einheit (OAU); Arabische Liga; Ban-
dung-Staaten; mit den Europäischen Gemein-
schaften (EG) assoziiert.

Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungs-
länderkategorien
MSAC (Most Seriously Affected Country);
LLDC (Least Developed Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t und B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet liegt im östlichen Teil der
sich südlich der Sahara quer durch Afrika er-
streckenden Großlandschaft Sudan. Die Republik
Sudan ist das flächenmäßig größte Land Afrikas.
Die Landoberfläche ist eine flache, nach Norden
geöffnete Beckenlandschaft mit vereinzelt
Inselbergen, die von höheren Schwellen umfaßt
wird. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rd.
2 100 km, die größte ost-westliche Ausdehnung
rd. 1 600 km. Die Landschaftsräume reichen von
nahezu vegetationsloser Sandwüste im Norden
(rd. ein Drittel der Gesamtfläche) über Halb-
wüsten (zus. 50 % der Landesfläche), Busch-
und Grassteppen (am Bahr al Ghasal mit Sumpf-
niederungen) bis zum tropischen Regenwald im
Süden. Das Land gehört zum Einzugsbereich des
Nils; der Strom durchfließt auf rd. 3 500 km
Länge sudanesisches Gebiet. Entscheidenden
Anteil an seiner Wasserführung haben die öst-
lichen Zuflüsse aus dem abessinischen Hoch-
land (Sobat, Blauer Nil, Atbara). Wie in
Ägypten bildet auch im Sudan das Niltal die
wirtschaftliche Lebensader des Landes (ca.
60 % der Bevölkerung). Das Klima weist große
Unterschiede auf: Nördlich des 19. Breiten-
grades fast keine Niederschläge, sonst jähr-
liche Regenzeiten mit im Süden des Landes zu-
nehmender Dauer (maximal von Anfang April bis
Ende September). Die höchsten durchschnitt-
lichen Jahrestemperaturen werden mit rd. 30°C

in den zentralen Landesteilen erreicht. Lan-
deszeit: MEZ + 1 h.

Genauere Bevölkerungszahlen sowie neuere An-
gaben über Geburten- und Sterbeziffern liegen
nicht vor. Die jährliche Wachstumsrate wird
auf rd. 2,5 % geschätzt. Die Bevölkerungsver-
teilung ist entsprechend den wirtschaftlichen
Gegebenheiten sehr unterschiedlich. Am dichte-
sten besiedelt sind die nördlichen und die
zentralen Landesteile am Nil. Die Provinzen
Khartum und Blauer Nil weisen nach Fort-
schreibung des Volkszählungsergebnisses von
1973 für 1978 mit 81 bzw. 35 Einw./km² die
größten Dichtewerte auf.

Die ethnische Vielfalt der Bevölkerungsgrup-
pen bildet ein wesentliches Problem; der Sudan
ist seit Jahrhunderten Durchgangsland afrika-
nischer und arabischer Völkerschaften. Die
Sudanaraber (etwa 40 % der Bevölkerung),
Nubier, Kuschiten sowie Niloten und andere
Schwarzafrikaner verteilen sich auf rund 600
Stämme. Hauptsiedlungsgebiete der Araber und
Nubier sind die nördlichen und zentralen Lan-
desteile, negride Nuba- und Fur-Stämme sie-
deln (als Minderheiten im arabischen Norden)
in den Nuba- und Marra-Bergen, die Ingessana
in der Gesira. Im Nordosten leben Kuschiten
(Bedscha, größtenteils Nomaden). In den drei
Südprovinzen bilden nilotische Stämme die

stärkste Bevölkerungsgruppe. Die kriegerischen Auseinandersetzungen in einigen Nachbarstaaten haben in Sudan ein Flüchtlingsproblem geschaffen und die innenpolitischen Schwierigkeiten verstärkt. Anfang 1981 befanden sich in Sudan über 400 000 Eritreer und fast 100 000 Flüchtlinge aus Uganda und Tschad.

Staatssprache ist das Arabische. Englisch ist die Verwaltungssprache des Südens und wichtigste Handelssprache. Im Norden des Landes wird allgemein Arabisch gesprochen. Nicht-arabische Sprachen des nördlichen Sudans gebrauchen u.a. die Bedscha und Nubier (ca. 12 %). Die einheimischen Dialekte des Südens werden größtenteils zentral- und westafrikanischen Sprachgruppen zugerechnet (28 % bzw. 9 %). In der Verfassung von 1973 wurde der Islam zur Staatsreligion erklärt. Etwa zwei Fünftel der Bevölkerung - im arabischen Norden - sind Sunniten. Im Süden überwiegen Anhänger von Natureligionen (rd. ein Viertel), ferner Christen (rd. 2 %, wenige Kopten, sonst protestantische und katholische Missionen). Die christliche Minderheit war zeitweilig staatlichem Druck ausgesetzt.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der Gesundheitszustand der Bevölkerung ist trotz der in den vergangenen Jahren verstärkten Malaria- und Tuberkulosebekämpfung (u.a. mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation) unbefriedigend. Zu den vor allem im Süden des Landes verbreiteten Krankheiten gehören Malaria, Gelbfieber und Tuberkulose. Verbreitet sind unter der Bevölkerung des Niltales Wurm- (Bilharzia) und Augenkrankheiten (Trachom). Der Ausbau des staatlichen Gesundheitsdienstes hat - außerhalb der Südgebiete - die medizinische Versorgung der Landbevölkerung verbessert. Neben den Krankenhäusern bestehen Krankenstationen (Ambulatorien) und Gesundheitszentren. Der Ausbildung von Krankenpflegepersonal kommt besondere Bedeutung zu. Als besonders dringend wird die Verbesserung der ländlichen Gesundheitsversorgung, besonders im Süden des Landes und in den Darfur-Provinzen, angesehen. Geplant ist der Bau von Landhospitälern, Gesundheitszentren und medizinischen Laboratorien.

B i l d u n g s w e s e n : Der Anteil der an den Schulen eingeschriebenen Schüler an der Bevölkerung im Grund- und Sekundarschulalter betrug 1978 nach Schätzung der UNESCO

35 %. Zwischen Nord- und Südsudan besteht ein starkes Gefälle. Mit der Vereinheitlichung des Bildungswesens wurden die Missionsschulen dem Erziehungsministerium unterstellt. Berufsausbildung, Lehrerbildung und Erwachsenenbildung werden vorrangig gefördert. Nach dem neuen Abkommen über die Selbstverwaltung im Südsudan werden die Bildungseinrichtungen der Region unterstellt und wird Englisch (statt des Arabischen) dort Unterrichtssprache bleiben.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Nach dem Volkszählungsergebnis von 1973 sind rd. zwei Drittel der Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und mehr in der Landwirtschaft tätig. Das Seßhaftwerden von nomadischen Viehzüchtern hat zugenommen. Vorherrschend sind traditionelle Wirtschaftsformen. Im produzierenden Gewerbe sind rd. 7 % tätig. Der Anteil der im Dienstleistungsbereich i.w.S. Beschäftigten beträgt ein knappes Fünftel. Ein besonderes Problem beim angestrebten Strukturwandel der Wirtschaft ist der Mangel an ausgebildeten Arbeitskräften, während sich die Arbeitslosigkeit ungelernter bzw. angelernter Hilfskräfte verstärkt. Über die Zahl der Arbeitslosen liegen nur unvollständige Angaben vor, da nur in den größeren Städten eine Erfassung erfolgt.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die sudanesische Wirtschaft ist durch die Agrarproduktion gekennzeichnet (Anteil am Bruttoinlandsprodukt 1980/81: 31,4 %). Rund 80 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, deren Produkte auch die Grundlage für den industriellen Sektor abgeben. Darüber hinaus stellt die Landwirtschaft das wichtigste Potential für die weitere Wirtschaftsentwicklung des Landes dar. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt nach Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO 13 % der Gesamtfläche; rund drei Viertel davon sind Wiesen und Weiden, nur etwa 3 % der Landesfläche werden ackerbaulich genutzt. Überwiegend wird Bewässerungsfeldbau betrieben; die größten Areale liegen im Niltal. Die Gesira, das Dreieck am Zusammenfluß des Weißen und des Blauen Nils, ist der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes (mit über 50 % der Gesamtproduktion wichtigstes Baumwollgebiet). Weitere wichtige Anbauggebiete liegen in den Binnendeltas von Kasch und Baraka. Der Sudan ist nach Ägypten der zweitgrößte Produzent

von langfaseriger Baumwolle. Baumwolle hatte 1978 an den Ausfuhrerinnahmen einen Anteil von rd. 50 %. Das Bewässerungsland wurde überwiegend vom Staat erschlossen und verpachtet. Für den Markt werden ferner Erdnüsse (nach den Vereinigten Staaten ist Sudan der wichtigste Erdnußproduzent in der Welt), Sesam und Weizen produziert. Der Eigenversorgung dient der Anbau von Hirse (dem wichtigsten Nahrungsmittel), Mais, Erdnüssen, Hülsenfrüchten, Datteln, Melonen, Zitrusfrüchten und Tabak. Der Ausbau der Baumwollflächen steht an der Spitze des von der Regierung geförderten Agrarprogramms. Daneben wird die verstärkte Gewinnung von Gummiarabikum angestrebt, von dem der Sudan etwa 80 % der Weltproduktion liefert. Im Rahmen der Großvorhaben wurden bis Ende 1977 im Bereich des "Rahad-Schemes" östlich des Blauen Nils rd. 49 000 ha bewässertes Neuland gewonnen. Zur Sicherstellung der ganzjährigen Bewässerung wurde am Rahad-Fluß ein Staudamm errichtet. Das Projekt soll insgesamt rund 344 000 ha Bewässerungsland schaffen. Die Regierung hat seit 1978 Maßnahmen zur Anbauförderung wichtiger Agrarexportgüter (Baumwolle, Sesam, Erdnüsse) getroffen, um die Deviseneinnahmen zu erhöhen. Das Defizit der Weizenerzeugung wird durch langfristig kreditierte Lieferungen der Vereinigten Staaten gedeckt. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1980 einen Kredit von 65 Mill. US-\$ zur Mitfinanzierung der Rehabilitierung des Agrarsektors. In erster Linie soll das Exportförderungsprogramm zugunsten wichtiger Exportgüter unterstützt werden. Die internationale Hilfe zur Entwicklung der sudanesischen Landwirtschaft wurde in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Zur Durchführung des Bewässerungsvorhabens New Halfa gewährte u.a. die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1980 ein Darlehen von 40 Mill. US-\$. Die Afrikanische Entwicklungsbank beteiligte sich an der Finanzierung mit einem Kredit von 10 Mill. US-\$. Hauptziel ist die Bewässerung einer rd. 65 000 ha umfassenden, bisher noch unbewirtschafteten Fläche in der Nähe der Stadt New Halfa zur Steigerung der Produktion von Baumwolle, Erdnüssen und Getreide. Für ein Projekt, das die Instandsetzung von 174 Bewässerungsnetzen am Blauen und am Weißen Nil innerhalb der nächsten fünf Jahre zur Produktionssteigerung im Baumwoll-, Sorghum-, Erdnuß- und Weizenanbau vorsieht, gewährte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1981 einen Kredit von 35 Mill. US-\$.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Viehhaltung wurde bisher als verhältnismäßig gering ange-

sehen. Dieser Einschätzung wird auch von offiziellen Stellen im Sudan, die die Vision vom Sudan als "Brotkorb der arabischen Welt" im Auge haben, nicht widersprochen. In Wirklichkeit ist der Sudan das Land mit den zweitgrößten Rinder- und Ziegenbeständen in Afrika (nach Äthiopien) und liegt in der Schafzucht (nach Südafrika und Äthiopien) an dritter Stelle. Auch der Kamelbestand dürfte in Afrika einer der größten, wenn nicht der größte der arabischen Welt überhaupt sein. Die größte Bedeutung besitzt die Rinderzucht, die auch bei den nilotischen Gruppen des Südsudans intensiv betrieben wird. Es besteht ein Austausch von Lebendvieh mit dem Nachbarland Ägypten. Die Ausfuhr von Fellen und Häuten ist bedeutend. Im Süden werden auch Schweine, Esel und Maulesel gehalten. Durch Seuchenbekämpfung und Verbesserung der Wasserversorgung wurden die Viehbestände in den letzten Jahren z.T. erheblich vergrößert.

Die Forstwirtschaft hat nur im Süden des Landes Bedeutung (Mahagoni, Teak, Kapokbaum); die Bestände konnten aber wegen der noch immer andauernden politischen Instabilität und unzureichender Verkehrserschließung bisher kaum genutzt werden. Zukünftig sollen besonders die Bestände des Südsudans vor allem für den heimischen Bedarf genutzt werden. In den Steppengebieten dienen bestimmte Akazienarten (Acacia senegal) der Gewinnung von Gummiarabikum. In den Sümpfen des Weißen Nils wird Papyrus gewonnen.

Fischerei wird am Nil und seinen Zuflüssen zur Eigenversorgung der Bevölkerung betrieben. Der kommerzielle Fischfang wird staatlich gefördert, doch decken Binnen- und Seefischerei bisher nicht den Eigenbedarf. Sehr fischreich sollen die Sumpfgebiete (Sudd) im Süden des Landes sein.

Produzierendes Gewerbe:
Das produzierende Gewerbe macht mit einem Beitrag von 13 % (1977) zum Bruttoinlandsprodukt einen bescheidenen Teil der sudanesischen Wirtschaft aus. Die wichtigsten Industriezweige sind die Textil-, Zucker-, Zementindustrie und andere Landwirtschaftsprodukte verarbeitende Industrien. Die Industriepolitik strebt eine weitgehende Importsubstitution (Deviseneinsparung) und die Verarbeitung einheimischer Erzeugnisse an. Es mangelt vor allem an Kapital, Facharbeitern und ausreichenden Transportmöglichkeiten. Auch wirkt sich der enge Inlandsmarkt nachteilig auf die Industriali-

sierung des Landes aus. Die Nationalisierung ausländischer Unternehmen, Banken und Versicherungsgesellschaften sowie weitgehende Eingriffe in den Außenhandel im Jahre 1970 hatten die Investitionsneigung privater Kapitalanleger verringert. Inzwischen wurde eine liberalere Aufgabenteilung zwischen staatlichen und privaten Unternehmen angestrebt. Die öffentlichen Industrieinvestitionen haben sich 1979/80 auf die beschleunigte Fertigstellung von begonnenen Vorhaben (Zucker- und Zementfabriken) konzentriert. Neue Projekte werden weitmöglichst der Privatinitiative überlassen; die öffentliche Förderung beschränkt sich auf staatliche Minderheitsbeteiligungen an gemischten Gesellschaften. Im April 1980 ist ein neues Investitionsgesetz in Kraft getreten, das die zur Förderung ausländischer Investitionen bis dahin gültigen Gesetze aufhebt. Förderungen erhalten nicht nur Investitionen, die der Arbeitsplatzschaffung, der Importsubstitution, der Exportsteigerung und der Verwendung inländischer Rohstoffe dienen, sondern auch solche, die zur Beseitigung wirtschaftlicher Engpässe beitragen und das Angebot an Dienstleistungen erhöhen. Je nach Dringlichkeit wird den Investoren eine Reihe von Investitionserleichterungen eingeräumt, die von Steuerbefreiungen bis zu Zollbeschränkungen für Konkurrenzprodukte reichen.

Die Energieversorgung konnte den Bedarf bisher nicht decken. Die Erweiterung der Kapazitäten erfolgt durch Ausbau der bestehenden Wasserkraftwerke und durch Neubauten. Das größte Wärmekraftwerk befindet sich in Khartum. Die ländlichen Gebiete sind größtenteils noch ohne Stromversorgung. Ein Verbundnetz wird gegenwärtig geschaffen. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung sollen die Kraftwerkkapazitäten wesentlich ausgebaut werden. Das Wasserkraftwerk von Ar-Rusairas soll in seiner Leistung im Rahmen des laufenden Dreijahresprogramms, in dem die Verbesserung der Energieversorgung im Gebiet von Khartum einen Schwerpunkt darstellt, um 84 MW ausgebaut werden. Die Leistung des Wärmekraftwerkes Buri in Khartum wird um 40 MW erweitert. Vorgesehen ist der Bau eines Wärmekraftwerkes (60 MW) in Khartum-Nord. Zu den Investitionen tragen u.a. die Weltbank, Großbritannien und die Bundesrepublik Deutschland bei. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1980 einen Kredit von 65 Mill. US-\$ für den Ausbau der Stromerzeugungs- und -übertragungskapazitäten im Bereich des Blue Nile Grid. 1980 ist mit dem dritten Energieversorgungsprogramm begonnen worden, das Investitionen

von 290 Mill. US-\$ vorsieht. Die Bundesrepublik Deutschland beteiligte sich an der Finanzierung des Vorhabens im November 1980 durch Gewährung einer Kapitalhilfe von 50 Mill. DM für die Installation einer zweiten 220-Kilovolt-Leitung zwischen Sennar und Kilo bei Khartum sowie für den Ausbau der bestehenden Umspannstationen zwischen dem Wasserkraftwerk Ar-Rusairas am Blauen Nil und dem Ballungsraum Khartum.

Der Abbau mineralischer Bodenschätze ist noch unbedeutend. Die Förderung wird in erster Linie durch ungenügende Verkehrserschließung behindert. Neben Kupfer-, Eisen-, Mangan- und Chromerzen sowie kleinerer Mengen Gold werden auch Asbest (bei Qala an-Nahl) und Salz (bei Port Sudan) gewonnen und zum Teil exportiert. Eine Reihe von ausländischen Gesellschaften führt gegenwärtig Prospektionsarbeiten durch. Es wurden umfangreiche Vorkommen von Kupfer, Glimmer und Magnesium entdeckt, ferner ein Uranvorkommen in den Nuba-Bergen. Erdölbohrungen in der Provinz Kordofan waren erfolgreich, doch ist die Förderung noch gering. Zusätzlich zu der in der Nähe der Vorkommen im Bau befindlichen Erdölraffinerie ist die Anlage einer zweiten Raffinerie vorgesehen. Mitte 1979 waren von der amerikanischen "Chevron Oil Company" bei Abu Gabra Erdölvorkommen entdeckt worden, im März 1980 wurden weitere in der Provinz Oberer Nil entdeckt. Mitte 1980 gewährte die Regierung der französischen "Compagnie Française des Pétroles"/CFP eine weitere Konzession für die Erdölsuche, im Südwesten des Landes. Im Küstenbereich des Roten Meeres ist die Erdölgesellschaft Total mit Probebohrungen beschäftigt. Bei Suakin am Roten Meer wurden Erdgasvorkommen entdeckt. Weitere Lagerstätten von Erdöl wurden u.a. bei Muglad im Südwesten und bei Bentiu im Süden des Landes entdeckt. Die Raffinerie in Port Sudan war aufgrund von Betriebsschwierigkeiten zuletzt nur zu etwa 60 % ausgelastet. Im Roten Meer, bei Suakin, wurden Erdgasvorkommen entdeckt.

Es gibt bisher keine Schwerindustrie, die Leichtindustrie ist auf die Hauptstadt konzentriert. Die industrielle Entwicklung basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Der Ausbau des privaten Sektors wird wieder gefördert; in der Privatwirtschaft überwiegen nach den Verstaatlichungen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Beschäftigten. Zu den Betrieben des verarbeitenden Gewerbes zählen zwei Erdölraffinerien, Zementwerke, Ölmühlen, Textilbetriebe, Zucker-

und Konservenfabriken. Die Produktion von chemischen Erzeugnissen (Kunstdünger, Insektizide) sowie von Konsumgütern (Speiseöl, Zucker, Seife, Pharmazeutika, Glas-, Leder- und Kunststoffwaren) wird ausgebaut. Im Frühjahr 1981 ist der Produktionsbetrieb in der Kenana Sugar Company angelaufen, deren Anlagen zu den größten der Welt zählen. Der Betrieb verfügt über eine Jahreskapazität von 350 000 t Zucker. Es wird erwartet, daß der heimische Bedarf an Zucker in Kürze gedeckt werden kann und darüber hinaus größere Mengen für den Export zur Verfügung gestellt werden können. Da die Produktion der bestehenden zwei Zementfabriken nicht ausreicht, um den Bedarf der Bauindustrie zu decken, soll mit dem Bau einer weiteren Zementfabrik in Dordaba in Kürze begonnen werden.

V e r k e h r : Infolge der ungünstigen natürlichen Bedingungen sind weite Teile des Landes (vor allem die nördlichen Wüstengebiete und die Sumpf- und Regenwaldgebiete der südlichen Provinzen) ziemlich unzugänglich. Wichtigster Verkehrsträger ist die staatliche Eisenbahngesellschaft "Sudan Railways", der auch die Binnenschiffahrtslinien unterstehen. Der Ausbau des eingleisigen Streckennetzes ist vorgesehen. Die wichtigsten Kreuzungspunkte des Eisenbahnverkehrs sind Atbara und Sennar. Angesichts der Überlastung der Strecke Port Sudan - Khartum planen Sudan und Ägypten den Bau einer Bahnlinie von Assuan nach Abu Hamed. Die 1978 begonnenen Arbeiten am Ausbau der Bahnlinie Ar-Rahat - Babanusa, die Teil eines Gesamtprogramms zur Verbesserung des Eisenbahnverkehrs sind, sollen Mitte 1982 abgeschlossen werden. Für das Programm zum Ausbau der Eisenbahnen stellte der "Arab Fund for Economic and Social Development"/AFESD 1980 ein Darlehen von 12,9 Mrd. US-\$ als Finanzierungsbeitrag zur Verfügung. Das Vorhaben, für das außerdem Finanzierungs Zusagen der Weltbank und der Europäischen Gemeinschaft vorliegen, umfaßt u.a. die Modernisierung der Strecke Khartum - Sennar, die Beschaffung von Diesellokomotiven und Güterwaggons sowie die Verstärkung von Eisenbahndämmen und -brücken.

Das gemessen an der Größe des Landes äußerst bescheidene Netz an asphaltierten Straßen ist jetzt auf rund 1 700 km erweitert worden. Die wichtigste Ende 1980 fertiggestellte Strecke ist die Straßenverbindung von Khartum über Wad Medani, Gedaref, Kassala nach Port Sudan (ca. 1 200 km). Durch diese Straßenverbindung der

Wirtschaftszentren des Landes hat der Straßenverkehr an Gütern und Personen einen beachtlichen Aufschwung genommen. Fertiggestellt wurde weiter die Straße Wad Medani nach Sennar. Weitere wichtige Strecken sind im Bau oder in Vorbereitung. Dazu zählen vor allem die Straße von Omdurman nach Salima und weiter zur Grenze mit Ägypten, die Straße Njala nach Salingei (ca. 200 km) und die Straße Khartum nach Kusti, ebenfalls die Strecken Sennar nach Damazin, Sennar nach Kusti. In Kusti wurde 1980 die neue Nil-Brücke eingeweiht. Auch im Süden werden wichtige Verbindungen ausgebaut, dazu gehören Dschuba - Maridi - Wau und Dschuba - Torit - Kapoeta. Mit dem Bau der längs des Blauen Nils verlaufenden Straße Sennar - Sinja - Damazin (250 km) wurde begonnen. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1979 einen Kredit von 41 Mill. US-\$ für die Realisierung von Straßenbauvorhaben (Gesamtkosten 51,7 Mill. US-\$). Hauptziel ist die Verbesserung des Transports landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Kenia und Sudan haben Ende 1979 den Bau einer ganzjährig befahrbaren Straßenverbindung (680 km) zwischen Lodwar im Norden Kenias und Dschuba, der Hauptstadt des autonomen Süd-Sudan, vereinbart. Die gesamten Baukosten, an deren Finanzierung sich u.a. die Europäische Gemeinschaft und die Vereinigten Staaten beteiligen, werden sich auf rd. 45 Mill. £ belaufen. Anfang 1978 wurde die erste Rohrleitung für Raffinerieerzeugnisse in Betrieb genommen. Sie ist 825 km lang und hat eine Durchsatzkapazität von 600 000 t im Jahr.

Die Länge der schiffbaren Binnenwasserstraßen beträgt über 4 000 km. Der Nil von Khartum nach Dschuba ist die wichtigste Verbindung. Die Nilzuflüsse sind nur während einiger Monate im Jahr schiffbar. Die "Sudan Railways" betreibt Dampferverkehr auf etwa 2 500 km Wasserwegen. Es bestehen Verbindungen mit der ägyptischen Eisenbahn sowie mit dem Nilschiffsverkehr in Kenia und Uganda. Seit Gründung der jugoslawisch-sudanesischen Schiffahrtslinie "Sudan Shipping Lines Ltd." (1961) betreibt Sudan auch Seeschiffahrt. Einziger Seehafen ist bisher Port Sudan. Er wird gegenwärtig mit Hilfe der Weltbank und Großbritanniens ausgebaut. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1980 ein Darlehen von 22 Mill. US-\$. Nach Abschluß der ersten Erweiterungsstufe, für 1985 vorgesehen, soll die Umschlagskapazität von 3,30 auf 7,26 Mill.t pro Jahr zunehmen. Bei Suakin, 45 km südlich von Port Sudan, soll ein neuer, wesentlich leistungsfähigerer Hafen entste-

hen, um die langfristig zu erwartende Steigerung des Frachtvolumens zu bewältigen. Von der von der Bundesrepublik Deutschland an Sudan 1981/82 gewährten Entwicklungshilfe (nichtrückzahlbare Zuschüsse) von 210 Mill. DM sollen allein 95 Mill. DM für den Bau des Tiefwasserhafens Suakin verwendet werden. Die Gesamtkosten für die erste Ausbaustufe belaufen sich auf 662 Mill. DM. Vorgesehen ist u. a. der Bau von bis zu 41 Liegeplätzen mit einer Gesamtlänge von 10,3 km.

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Sudan Airways" unterhält neben dem Inlandsflugbetrieb auch internationale Verbindungen. Khartum besitzt einen internationalen Flughafen, der durch einen weiteren Flughafen ergänzt werden soll. Dieser wird u. a. mit finanzieller Hilfe in Höhe von 100 Mill. US-\$ von Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) errichtet. Die Kosten für die erste Baustufe werden auf 150 Mill. US-\$ geschätzt. Mit der Fertigstellung wird 1986 gerechnet. Für den Ausbau und die Modernisierung des Flughafens von Juba gewährte der Europäische Entwicklungsfonds im Dezember 1980 einen Zuschuß von 16,3 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 2,56 DM). Der gesamte Investitionsaufwand des innerhalb von knapp drei Jahren zu realisierenden Vorhabens wird auf 21,5 Mill. RE veranschlagt.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank ist die 1960 gegründete "Bank of Sudan". Es besteht Devisenbewirtschaftung. Nachdem bereits Anfang 1969 durch Änderung des Bankengesetzes die Tätigkeit der Geschäftsbanken eingeschränkt wurde, sind im Mai und Juni 1970 - neben anderen Unternehmen - alle ausländischen Banken und Versicherungsgesellschaften verstaatlicht worden. Als Entwicklungsbanken fungieren die "Agricultural Bank of Sudan", die "Estate Bank of Sudan" und die "Industrial Bank of Sudan". Mit Wirkung vom

16. September 1979 wurde im Zusammenhang mit dem Erlaß einer neuen Außenhandelsordnung ein gespaltener Wechselkurs geschaffen. Die Zentralbank hat Anfang 1981 weiteren ausländischen Banken Lizenzen zur Errichtung von Niederlassungen erteilt, nachdem bereits Ende 1980 die Bank of Oman Ltd. in Khartum ihre Tätigkeit aufnehmen konnte.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt umfaßt die ordentlichen Einnahmen und die - jeweils getrennt veröffentlichten - Ausgabenansätze für den Verwaltungs- und den Investitions- oder Entwicklungshaushalt (Development Budget). Indirekte Steuern (einschl. Monopolabgaben) machen fast zwei Drittel der ordentlichen Einnahmen aus. Eine wachsende Belastung stellt der Schuldendienst für ausländische Anleihen dar. Angesichts der weiter angestiegenen Auslandsverpflichtungen sowie der Forderungen des Internationalen Währungsfonds und Saudi-Arabiens, dem wichtigsten arabischen Geldgeber, strebt die Regierung eine stabilisierende Haushaltspolitik an. Umschuldungsverhandlungen mit den wichtigsten Gläubigerländern haben stattgefunden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Angaben über die Preisentwicklung werden nur in Form des Verbraucherpreisindex für Groß-Khartum veröffentlicht, der aber nach Aussage des erstellenden Statistischen Amtes unzureichend ist. Die Inflationsrate hat sich 1980 gegenüber dem Vorjahr von rd. 25 % auf rd. 50 % verdoppelt.

Am 1. Juli 1978 hat die Regierung erstmals ein für alle staatlichen Dienststellen und Betriebe einheitliches Lohnsystem in Kraft gesetzt. Der Mindestlohn wurde um 70 % von 198 sud£ auf jährlich 336 sud£ angehoben. Diese Regelung ist auch für den privaten Sektor verbindlich.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Wadi Halfa	Port Sudan	Atbara	Khartum	El-Obeid	Malakal	Dschuba (Juba)
	22°N 31°O	20°N 37°O	18°N 34°O	16°N 33°O	13°N 30°O	10°N 32°O	5°N 32°O
Monat	160 m	3 m	348 m	380 m	570 m	389 m	458 m

Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel

Kältester Monat (Januar)	15	23 ^{II}	22	23	21	25 ^{VII+VIII}	24 ^{VII+VIII}
Wärmster Monat (Juli)	33 ^{VIII}	34 ^{VII+VIII}	35 ^{VI}	33 ^{V+VI}	31 ^V	30 ^{III+IV}	29 ^{III}
Jahr	25	28	29	29	26	27	26

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Kältester Monat (Januar)	8 ^{I+II}	19 ^{II}	14	16 ^{I+II}	13 ^{I+II}	19	20 ^{VII-I}
Wärmster Monat (Juli)	24 ^{VIII}	29 ^{VIII}	27 ^{VI+VII}	27 ^{VI}	24 ^{VI}	24 ^{IV}	23 ^{III+IV}
Jahr	17	24	22	22	19	21	21

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Trockenster Monat (Januar)	0/0 ^{a)}	0/0 ^{VI, IX}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{XI-III}	0/0 ^{I+II}	5/1
Feuchtester Monat (Juli)	1/0	52/4 ^{XI}	38/3 ^{VIII}	72/7 ^{VIII}	145/10 ^{VIII}	167/16	157/10 ^V
Jahr	3/0	110/11	72/7	164/19	418/34	783/70	982/78

Mittlere tägliche Sonnenscheindauer (Stunden)

Januar	10 ^{XI-III}	7 ^{XII-I}	11 ^{X-II, IV+V}	11 ^{XI-IV}	11 ^{XI, XII, II}	10 ^{XI-I}	9 ^{XII+I}
Juli	12	11 ^V	9 ^{VII+VIII}	8	7 ^{VII+VIII}	5 ^{VII+VIII}	6
Jahr	10,7	9,1	10,3	10,0	9,3	7,7	7,7

Mittlere Zahl der Tage mit Sandsturm

Monatsmaxima	2,2	1,8	4,6	5,3	2,0	.	.
Monat	August	August	August	Mai + Juli	Juni	.	.
Jahr	7,4	6,4	20,2	22,7	6,4	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Während 9 Monaten.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1978	1979	1980	1981
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²			2 506		
Landfläche	1 000 km ²			2 376		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	14 141 ^{a)}	16 956	17 387	17 832	17 284
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	5,6	6,8	6,9	7,1	7,3
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	2,5	2,5	2,6	2,5

Verwaltungs- sitz	Gesamt- fläche 1 000 km ²	1973 1)	1981	1973	1981	
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²		
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen 2) JM						
Äquatorprovinz	Dschuba (Juba)	198	725	880	4	4
Bahr al-Ghasal	Wau	214	1 367	1 610	6	8
Oberer Nil	Malakal	236	799	927	3	4
Blauer Nil	Wad Medani	142	3 914	5 022	28	35
Khartum	Khartum	21	1 113	1 703	53	81
Darfur	El-Fascher	496	1 839	2 699	4	5
Kassala	Kassala	128	1 472	1 408	.	11
Rotes Meer	Port Sudan	213		581	.	3
Kordofan	El-Obeid	381	2 010	2 441	5	6
Nordprovinz	Ad-Damir	477	902	1 013	2	2

Einheit	1960/65 D	1965/70 D	1970/75 D	
Geborene	je 1 000 Einw.	49,3	48,9	45,8
Gestorbene	je 1 000 Einw.	21,3	18,4	20,2

	1973 3)		1980	
	insgesamt		männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung			
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM				
unter 15	47,4	44,7	23,9	20,8
15 - 30	26,4	27,8	13,9	13,9
30 - 45	14,9	15,8	7,8	8,0
45 - 60	7,8	8,1	3,7	4,4
60 und mehr	3,6	3,6	1,4	2,2

Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	3 489	3 704	3 931	4 172	4 427
	%	21,1	21,8	22,6	23,4	24,2 ^{b)}
in Landgemeinden	1 000	13 047	13 252	13 456	13 660	13 857 ^{b)}
	%	78,9	78,2	74,4	76,6	75,8
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Khartum, Hauptstadt	1 000	174	247	256	280	334 ^{c)}
Omdurman	1 000	185	246	252	273	299
Khartum-Nord	1 000	80	118	123	138	151
Port Sudan	1 000	79	106	110	116	133
Kassala	1 000	49	.	70	.	.
Wad Medani	1 000	64	73	75	79	107
El-Obeid	1 000	62	68	75	76	90
Atbara	1 000	48	55	56	59	66

1) Volkszählungsergebnis vom 3. April. - 2) Verwaltungsgliederung von 1973; seit Februar 1980: 18 Provinzen. 3) Grobe Schätzung.

a) Volkszählungsergebnis vom 3. April. Nach anderen Angaben 14 172 000 bzw. 14 113 590. - b) Dar. 1,7 Mill. Nomaden. - c) 1977: städt. Agglomeration 1 089 300.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956 ¹⁾			1973 ²⁾	
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Araber und Arabermischlinge	%	39			40	
Südsudanese 3)	%	29			30	
Nubier	%	9			10	
Sudanneger 4)	%	13			13	
Kuschiten 5)	%	6			5	
Sonstige 6)	%	3			2	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Moslems 7)	1 000	7 296			9 500 - 10 000	
Anhänger von Naturreligionen	1 000	2 740			3 500 - 4 000	
Christen	1 000	224			195 - 250	
Katholiken	1 000	184			150 - 200	
Protestanten	1 000	30			30 -	
Orthodoxe	1 000	10			15 - 50	
Juden	1 000	3			3 - 9	
		1970	1975	1976	1977	1979
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ⁸⁾						
Krankenhäuser	Anzahl	82	135	141	145	159
Ambulatorien und Krankenstationen	Anzahl	564	633	669	736	766
Gesundheitszentren	Anzahl	94	155	166	201	213
Verbandsstellen	Anzahl	1 096	1 550	1 645	1 901	1 851
Betten in Krankenhäusern 8) ..	Anzahl	12 222	15 782	16 248	16 596	17 004
		1970	1974	1975	1976	1977
Ärzte	Anzahl	985	1 400	1 400	1 652	1 944
Einwohner je Arzt	1 000	.	11,1	11,4	9,9	8,6
Medizinische Assistenten 9) ..	Anzahl	631	1 645 ^{a)}	1 794 ^{a)}	2 511	.
Zahnärzte	Anzahl	60	83	93	120	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	.	187	171	136	.
Apotheker	Anzahl	306 ^{b)}	312	506	526	.
Tierärzte	Anzahl	233 ^{b)}	433	.	.	.
Krankenpflegepersonen	Anzahl	8 052	11 160	11 957	12 826	} 20 077 ^{c)}
Hebammen 10)	Anzahl	2 152	6 684	6 151	6 154	
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen						
Typhus abdominalis	1 000	1,0	1,1	2,0 ^{d)}	3,2	4,7
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	1 000	.	.	697,4	255,5 ^{e)}	1 094,6 ^{f)}
Tuberkulose der Atmungsorgane	1 000	13,6	236,8	205,8	13,9	29,1
Sonstige Formen der Tuberkulose	1 000	6,1	5,2	2,9	1,8	3,3
Lepra (alle Fälle)	1 000	2,7	2,7	3,0	.	.
Diphtherie	1 000	1,9	1,6	0,4	0,8	1,6
Keuchhusten	1 000	38,7	36,8	37,1	46,6	82,3
Akute Poliomyelitis	1 000	3,0	2,8	2,9	.	.
Masern	1 000	60,0	57,5	58,0	24,5	35,1
Infektiöse Hepatitis	1 000	17,9	15,2	8,2	30,4	37,7 ^{g)}
Malaria	1 000	818,2	937,8	927,4	1 030,2	1 845,1 ^{h)}
Syphilis 11)	1 000	32,7	26,7	15,9	41,0	30,1
Schistosomiose	1 000	.	.	.	103,0	592,5
Grippe	1 000	238,7	256,6	177,6	.	67,7

1) Angaben auf Grundlage einer Stichprobe (erfaßt wurden 100 % der städtischen und 10 % der ländlichen Bevölkerung). - 2) Grobe Schätzung. - 3) Niloten, Nilotohamiten und sonstige zentralafrikanische Völker. - 4) Fur, Asande (Zande) und andere Stämme mit westlichen Sudansprachen. - 5) Die Stämme der Bedscha: Hadendoa, Beni Amar, Amara, Bisharin. - 6) Einschl. Ausländer (überwiegend Westafrikaner, Ägypter, Äthiopier, Vorderasiaten). - 7) Sunniten, Mahdisten u. a. - 8) Nur staatliche Einrichtungen; 1975: JM. - 9) Ohne Universitätsausbildung. 10) Einschl. Hilfshebammen. - 11) Bis 1974 einschl. Spätfolgen.

a) Nur Staatsdienst. b) 1971. - c) Einschl. Hilfspersonal. - d) Einschl. Paratyphus. - e) Nur bakterielle Ruhr. - f) Sonstige Durchfallkrankheiten. g) Neue Fälle 1978: 5 482; 1979: 6 792. - h) Neue Fälle 1978: 106 151; 1979: 87 502.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Todesfälle¹⁾						
Typhus abdominales	Anzahl	9	29	29	.	.
Diphtherie	Anzahl	10	27	24	.	.
Tetanus	Anzahl	42	77	52	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	56	66	11	38	25
Malaria	Anzahl	178	119	80	85	147
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	.	.	103,8	56,2	54,5
Tuberkulose (BCG)	1 000	793,0	241,2 ^{a)}	105,0	98,5	311,0
Diphtherie	1 000	.	.	.	.	38,4
Poliomyelitis	1 000	.	.	.	.	43,6
Pocken	1 000	2 980,2	2 376,0	2 481,5	1 944,7	1 121,7 ^{b)}
Gelbfieber	1 000	.	.	14,6	221,7	14,7 ^{b)}
		1971	1976	1977	1978	1979
BILDUNGSWESEN²⁾						
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	17 740	31 695	33 783	34 988	38 881
Mittel- und höhere Schulen .	Anzahl	8 006	13 166	.	14 882	18 437
allgemeinbildende	Anzahl	7 435	12 097	12 880	13 792	17 072
berufsbildende	Anzahl	325	649	777	602	602
lehrerbildende	Anzahl	246	420	.	488	723
Hochschulen	Anzahl	1 153	1 420	1 963	.	.
Universitäten 3)	Anzahl	772	1 178	1 482	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	825,6	1 169,3	1 217,5	1 302,0	1 358,2
Schülerinnen	1 000	311,9	416,2	450,5	536,2	551,7
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	132,6	281,8	306,9	326,3	352,0
Schülerinnen	1 000	37,4	86,8	96,2	109,0	118,3
allgemeinbildende	1 000	128,4	268,1	293,1	313,1	335,3
Schülerinnen	1 000	36,5	84,2	93,4	106,0	114,5
berufsbildende	1 000	1,9	9,0	9,2	8,9	11,8
Schülerinnen	1 000	-	0,6	0,8	1,2	1,9
lehrerbildende	1 000	2,4	4,7	4,7	4,2	4,9
Studentinnen	1 000	0,9	2,0	2,0	1,8	1,9
Hochschulen	Anzahl	14 308	21 342	21 590	24 109	.
Studentinnen	Anzahl	1 852	3 408	4 220	5 089	.
Universitäten 3)	Anzahl	12 057	19 208	19 362	21 572	.
Studentinnen	Anzahl	1 491	2 973	3 742	4 467	.

	1966			1975/76		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen 4)						
10 Jahre und mehr	83	72	94	80	68	92
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	74	63	84	71	61	81
15 - 20	80	70	90	78	68	87
20 - 25	83	70	96	81	68	95
25 - 35	83	70	95	79	65	92
35 - 45	96	72	99	81	64	97
45 - 55 .....	.	79	.	.	70	.
55 und mehr .....	.	97	.	.	95	.

1) Von Neuerkrankungen. - 2) Die Schuljahre enden im März des jeweils angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Institute mit Universitätscharakter. - 4) 1966: JA; 1975/76 grobe Schätzung.

a) Nur Schulkinder und deren Kontaktpersonen. - b) Nur Provinz Khartum.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973 ¹⁾	1977	
ERWERBSTÄTIGKEIT					
Erwerbspersonen	JM	1 000	4 083	4 443	5 012
männlich	1 000	3 221	3 519	3 991	
weiblich	1 000	861	924	1 021	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	30,1	29,7	30,3	
männlich	%	47,2	46,7	47,8	
weiblich	%	12,8	12,5	12,5	

Erwerbspersonen und -quoten (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)	1973 1)					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	484	384	100	38,8	62,4	15,8
20 - 25	526	422	104	50,6	90,1	18,3
25 - 30	689	547	142	54,3	96,9	20,2
30 - 45	1 556	1 257	299	61,2	98,4	23,7
45 - 50	342	277	65	66,9	98,4	28,1
50 - 55	263	208	55	64,6	97,1	28,4
55 - 60	145	118	27	65,4	95,9	27,3
60 und mehr	433	303	131	59,9	80,4	37,6
unbekanntes Alter	5	3	1	28,9	37,1	17,9

Einheit	1973 1)					
	insgesamt	Selbständige	mithelfende Familienangehörige	Lohn- und Gehaltsempfänger	Sonstige	
nach der Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen ..	1 000	4 443	2 629	442	1 123	249
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	2 950	2 211	430	293	15
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	315	111	3	200	1
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	45	1	-	44	-
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..	1 000	4	1	-	3	-
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	179	86	3	89	1
Baugewerbe	1 000	87	23	-	64	-
Handel und Gastgewerbe ...	1 000	244	187	4	52	1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	154	33	1	119	2
Banken, Versicherungen, Immobilien	1 000	6	-	-	6	-
Öffentliche Verwaltung 2)	1 000	456	53	1	398	4
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten ..	1 000	315	33	2	55	225

	1970			1977		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
nach Wirtschaftsbereichen JM	2 837	2 069	768	3 435	2 538	897
Land- und Forstwirtschaft, Jagd	245	222	22	323	292	31
Produzierendes Gewerbe ...	37	36	0	46	46	0
Energie- und Wasserwirtschaft	136	114	22	185	155	30
Verarbeitendes Gewerbe 3)	72	72	0	92	91	1
Baugewerbe	193	178	15	244	224	20
Handel und Finanzen	134	132	2	167	165	2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	399	352	47	522	461	61
Dienstleistungen	275	268	7	321	311	10
Andere Bereiche						

1) Volkszählungsergebnis vom 3. April. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. - 2) Einschl. sozialer und privater Dienstleistungen. - 3) Einschl. Bergbau.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Registrierte Arbeitslose	Anzahl	5 490	6 680	6 450	3 560	6 620
		1970	1975	1976	1977	1978
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	30 365	31 495	31 495	31 495	31 515
Ackerland	1 000 ha	6 330	7 450	7 450	7 450	7 470
Dauerkulturen	1 000 ha	35	45	45	45	45
Dauerwiesen und -weiden	1 000 ha	24 000	24 000	24 000	24 000	24 000
Waldfläche	1 000 ha	91 500	91 500	91 500	91 500	91 500
Sonstige Fläche	1 000 ha	128 716	127 586	127 586	127 586	127 566
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1 250	1 500	1 500	1 550	1 550
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	Anzahl	4 848	8 800	9 000	9 300	10 000
Mährescher	Anzahl	300	900	950	1 000	1 050
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	95,0	80,0	32,0	11,4	50,1
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t	100	.	.	203	292
kalihaltig, ber. auf K ₂ O ...	t	.	.	100	26	16
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	103	113	124	111	112
je Einwohner	1969/71 D = 100	88	95	100	87	86
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	117	129	132	126	130
je Einwohner	1969/71 D = 100	100	108	107	100	100
Anbau und Erzeugung von						
Baumwolle						
Anbaufläche	1 000 ha	402	410	478	419 ^{a)}	411
Ernte (nicht entkörnt)	1 000 t	357	392	643	395 ^{a)}	326
Ertrag	dt/ha	8,9	9,6	13,5	9,4 ^{a)}	7,9
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	124	136	223	131	114
Baumwollsamens	1 000 t	233	256	420	230	.
Ausgew. landwirtschaftliche						
Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	264	301	317	266	231
dt/ha		8,8	10,9	12,8	10,7	9,6
Reis (Paddy)	1 000 t	12	9	6	20	.
Mais	1 000 t	50	43	46	50	.
Hirse	1 000 t	2 192	2 715	2 957	2 340	2 650
Sorghum	1 000 t	1 762	2 200	2 400	1 970	2 200
dt/ha		6,7	7,9	7,8	7,3	7,3
Kartoffeln	1 000 t	25	22	25	25	.
Süßkartoffeln	1 000 t	41	40	40	41	.
Maniok	1 000 t	131	115	110	110	.
dt/ha		30,5	30,3	29,7	29,7	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	19	20	20	21	.
Kichererbsen	1 000 t	3	3	3	3	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	827	1 000	830	880	810
dt/ha		10,7	9,2	8,6	9,0	8,4
Rizinussamen	1 000 t	15	7	10	10	10
Sesamsamen	1 000 t	235	245	220	205	200
dt/ha		2,5	2,5	2,6	2,5	2,4
Tomaten	1 000 t	142	143	145	145	.
dt/ha		118	116	116	116	.
Kürbisse	1 000 t	56	57	58	58	.
Chillies, grün	1 000 t	4	4	4	4	.
Zwiebeln	1 000 t	20	20	20	20	.
Knoblauch	1 000 t	4	4	4	4	.
Melonen	1 000 t	92	95	95	95	.
Wassermelonen	1 000 t	82	85	85	85	.
Datteln	1 000 t	105	106	110	110	113
Zuckerrohr	1 000 t	1 174	1 549	1 650	1 700	.
dt/ha		783	861	649	663	.

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) Berichtigte Angaben.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Apfelsinen	1 000 t	42	43	45	47	50
Zitronen	1 000 t	36	36	37	37	38
Pampelmusen	1 000 t	53	53	55	56	57
Mangos	1 000 t	61	61	64	66	68
Ananas	1 000 t	4	4	4	4	5
Bananen	1 000 t	83	83	86	88	90
Viehbestand (30. September)						
Pferde	1 000	20	20	20	20	.
Maultiere	1 000	1	1	1	1	.
Esel	1 000	670	675	678	680	.
Rinder	1 000	15 300	15 892	15 905	17 300	18 354
Milchkühe	1 000	1 700	1 770	1 800	1 850	1 880
Kamele	1 000	2 800	2 813	2 408	2 500	2 600
Schweine	1 000	7	8	8	8	8
Schafe	1 000	15 300	15 248	17 358	17 200	17 800
Ziegen	1 000	10 600	11 592	12 088	12 200	12 570
Hühner	1 000	23 000	24 000	25 000	26 000	27 000
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	960	1 200	1 150	1 169	1 261
Schafe und Lämmer	1 000	4 731	4 100	4 190	4 400	} 7 350
Ziegen	1 000	1 700	2 900	3 050	3 200	
Rindfleisch	1 000 t	158	180	190	193		208
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	95	72	73	77	} 126
Ziegenfleisch	1 000 t	22	38	40	42	
Geflügelfleisch	1 000 t	13	14	18	20	21
Kuhmilch	1 000 t	850	885	900	925	940
Schafmilch	1 000 t	118	121	123	123	125
Ziegenmilch	1 000 t	360	370	370	380	387
Hühnereier	1 000 t	20,8	26,1	29,6	24,0	.
Honig	1 000 t	0,6	0,6	0,6	0,6	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	14,8	15,0	15,0	15,0	15,0
Wolle, gereinigt	1 000 t	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2
Rinderhäute, frisch	1 000 t	20,2	25,2	26,3	27,3	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	11,8	10,3	10,5	11,0	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	4,3	7,3	7,6	8,0	.
		1975	1976	1977	1978	1979
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m3	22 337	26 636	28 442	28 993	33 432
Nutzholz	1 000 m3	1 412	1 391	1 440	1 491	1 491
Brennholz 1)	1 000 m3	20 925	25 245	27 002	27 502	31 941
		1974	1975	1976	1977	1978
Gewinnung von Gummiarabikum ²⁾	1 000 t	36,2	20,8	43,9	35,0	35,0 ^{a)}
"cashab"	1 000 t	32,4	19,7	43,0	32,0	33,0
"talh"	1 000 t	3,8	1,1	0,9	3,0	2,0
		1975	1976	1977	1978	1979
FISCHEREI						
Fangmengen	1 000 t	22,6	24,7	24,7	25,2	27,5
Süßwasserfische	1 000 t	21,8	23,9	23,9	24,4	26,0
Seefische	1 000 t	0,8	0,8	0,8	0,8	1,5
		1970	1975	1976	1977	1978
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Energiewirtschaft						
Werke für die öffentliche Versorgung						
Installierte Leistung	MW	117	205	210	215	220
Wärmeleistung	MW	90	100	105	105	110
Wasserkraftwerke	MW	27	105	105	110	110
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	392	640	720	810	911
Wärmeleistung	Mill. kWh	292	320	330	370	417
Wasserkraftwerke	Mill. kWh	100	320	390	440	494

1) Einschl. Holz zur Holzkohleherstellung. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

a) 1979: 28 000 t; 1980: 23 000 t; 1981: 32 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Manganerz (Mn-Inhalt) 1) ..	t	200	200	.	.	.
Chromerz (Cr ₂ O ₃ -Inhalt) 2)	1 000 t	11,0	17,0	21,0	19,0	21,0
Gold	kg	9,3	31,0	31,0	.	.
Salz	1 000 t	69,8	91,6	71,7	90,7	.
Gips 3)	1 000 t	10,9	15,4	20,0	20,0	.
Magnesit	t	100	100	.	.	.
Glimmer	t	551	400	999	999	.
Verarbeitendes Gewerbe²⁾						
Flüssiggas 4)	1 000 t	4	6	.	.	.
Naptha 4)	1 000 t	11	39	.	.	.
Motorenbenzin 4)	1 000 t	120	130	.	.	.
Leuchtöl 4)	1 000 t	37	40	.	.	.
Flugturbinenkraftstoff 4)	1 000 t	50	55	.	.	.
Heizöl, leicht 4)	1 000 t	325	340	.	.	.
Heizöl, schwer 4)	1 000 t	577	600	.	.	.
Zement	1 000 t	158	178	132	167	182
Stahlbarren	1 000 t	8,4	15,0	13,0	13,0	.
Stahlrohre	1 000 t	1,5	1,5	3,3	5,0	.
Trockenbatterien	1 000 t	23,0	33,0	39,5	38,4	132,8
Seife	1 000 t	13,1	50,7	48,7	45,7	57,6
Laubschnittholz 4)	1 000 m ³	6	12	12	12	.
Schwellen 4)	1 000 m ³	4	4	4	4	.
Spanplatten 4)	1 000 m ³	5	4	4	2	.
Schuhe	Mill. P	14,4	12,4	13,6	13,6	9,6
Textilien	Mill. m	106,1	128,0	132,6	180,0	160,7
Mehl	1 000 t	237	267	275	270	.
Zucker	1 000 t	114	139	138	120	130
Obst- und Gemüsekonserven	Mill. Büchsen	18,0	12,0	12,6	14,6	.
Butter 4)	1 000 t	10	11	12	12	12
Käse 4)	1 000 t	50	51	52	53	55
Pflanzenöl	1 000 t	78	70	73	93	83
Bier	1 000 hl	96	88	82	77	55
Wein	1 000 hl	46	41	39	46	52
Zigaretten	Mill. St	895	728	820	1 115	1 065
		1975	1976	1977	1978	1979
AUSSENHANDEL - NATIONALE STATISTIK⁵⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	957,0	951,8	982,6	878,0	1 110,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	429,4	577,6	661,1	532,9	534,8
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 527,6	- 374,2	- 321,5	- 345,1	- 575,2
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern (countries of first consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	394,5	470,8	433,5	445,7	464,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	85,2	79,0	156,5	92,9	118,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	148,8	200,2	145,7	134,1	157,5
Frankreich	Mill. US-\$	21,6	32,4	84,4	57,2	78,0
Italien	Mill. US-\$	69,9	81,5	62,4	59,4	45,9
Schweiz	Mill. US-\$	13,2	9,1	11,4	22,2	35,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	78,2	84,1	57,6	63,8	91,7
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	4,3	1,7	4,1	13,3	91,6
Japan	Mill. US-\$	87,4	79,6	96,0	51,3	70,8
Kuwait	Mill. US-\$	24,9	37,6	19,2	23,8	50,9
Volksrepublik China	Mill. US-\$	45,9	25,8	26,4	51,6	45,6
Ägypten	Mill. US-\$	18,0	11,1	6,2	15,5	35,4
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern (countries of last consignment)						
EG-Länder	Mill. US-\$	175,8	249,0	217,5	166,5	139,7
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	24,1	31,4	48,4	23,2	22,0
Italien	Mill. US-\$	57,8	107,5	81,5	71,5	70,5
Frankreich	Mill. US-\$	61,9	54,7	37,3	39,5	19,5
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	15,9	16,9	21,2	13,1	14,5
Sowjetunion	Mill. US-\$	11,3	22,8	22,8	18,1	37,9
Jugoslawien	Mill. US-\$	17,0	29,3	38,9	32,2	33,4

1) Inhalt von Konzentraten. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Einschl. Anhydrit. - 4) Kalenderjahre. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellung: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Ursprungsland (country of first consignment); Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Rumänien	Mill. US-\$	10,6	4,4	4,6	6,2	19,0
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	9,1	21,5	14,6	12,2	13,1
Volksrepublik China	Mill. US-\$	33,6	23,7	56,3	55,4	93,7
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	11,9	13,4	29,7	32,7	50,6
Japan	Mill. US-\$	17,8	45,2	51,6	43,7	37,4
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	22,6	21,2	17,1	21,6	22,6
Zucker	Mill. US-\$	114,0	63,0	38,6	50,4	47,6
Tee	Mill. US-\$	12,3	11,4	21,1	47,3	14,4
Getränke und Tabak	Mill. US-\$	10,8	14,8	16,8	13,8	7,5
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill. US-\$	35,1	19,1	22,4	12,6	.
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	27,8	24,8	31,0	36,5	24,6
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	21,1	27,0	11,8	0,4	13,9
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill. US-\$	8,5	8,7	9,0	10,5	17,0
Kautschukwaren, a.n.g.	Mill. US-\$	17,3	11,9	21,4	24,8	28,9
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	19,9	14,1	19,5	18,4	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	142,4	71,7	77,2	91,3	62,1
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	49,4	26,6	35,3	22,1	20,4
Metallwaren	Mill. US-\$	27,4	34,4	41,3	38,2	.
Nichtelektrische Maschinen, Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	135,8	268,4	240,0	162,5	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	22,3	44,8	44,2	48,0	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	148,4	120,6	98,7	104,0	139,0
	Mill. US-\$	102,2	91,5	82,2	83,3	130,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere	Mill. US-\$	3,6	2,4	12,4	21,1	15,9
Durra (Hirse)	Mill. US-\$	6,4	9,1	13,7	7,0	31,1
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	Mill. US-\$	11,7	16,2	23,3	17,8	17,1
Häute und Felle, roh	Mill. US-\$	8,6	11,0	12,5	10,3	8,5
Ölsaaten und Ölfrüchte	Mill. US-\$	140,5	181,8	137,8	107,6	.
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill. US-\$	99,1	120,6	82,7	54,6	22,9
Baumwolle	Mill. US-\$	191,8	287,0	377,8	276,4	347,7
Stocklack, Schellack u. dgl.	Mill. US-\$	20,8	32,5	38,8	38,9	42,9

	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	1 000 US-\$					
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 1)						
Einfuhr (Sudan als Herstellungsland)	37 661	41 691	52 642	38 957	35 644	41 619
Ausfuhr (Sudan als Verbrauchsland)	90 173	115 323	128 492	144 003	106 721	121 284
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	+ 52 512	+ 73 632	+ 75 850	+ 105 046	+ 71 077	+ 79 665

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979	1980
	1 000 US-\$					
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Getreide und Getreideerzeugnisse	545	698	732	1 279	1 049	875
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	879	2 914	4 504	4 827	6 148	3 841
Futtermittel (ausg. Getreide) Ölsaaten und ölhaltige Früchte	9 305	9 166	8 655	3 503	4 689	16 481
Spinnstoffe und Abfälle davon	5 251	8 640	14 667	8 705	6 089	2 306
Metallurgische Erze und Metallabfälle	15 972	15 189	18 917	16 385	11 259	9 512
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Ursprungs, a.n.g.	887	1 049	398	61	1 488	2 172
4 216	3 420	3 275	3 178	3 220	4 199	
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	12	102	1 740	2 152	2 500	3 421
Organische Chemikalien	2 953	3 174	2 163	2 077	2 111	841
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	4 320	3 781	5 374	5 938	5 116	3 842
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	3 087	2 117	2 573	1 759	4 194	2 468
Eisen und Stahl	2 547	2 698	3 305	3 409	5 824	3 608
Metallwaren, a.n.g.	2 638	3 069	6 182	8 118	5 016	3 219
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen				3 922	4 639	5 172
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	24 857	21 844	31 705	21 315	27 392	19 201
Masch. f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile davon				7 937	7 998	7 470
Elektr. Maschinen; elektr. Teile davon	7 291	3 340	4 936	2 932	2 581	2 813
Straßenfahrzeuge	26 657	60 316	51 594	37 525	14 520	18 927

Einheit	1974	1976	1977	1978	1979					
VERKEHR										
EISENBAHNVERKEHR¹⁾										
Streckenlänge	km	4 757	4 784	4 787	4 786	4 786				
Fahrzeugbestand										
Lokomotiven	Anzahl	199	245	248	248	247				
Personenwagen	Anzahl	392	455	552	560	541				
Güterwagen	Anzahl	5 070	5 306	6 193	6 282	6 047				
Beförderte Personen	1 000	2 802	3 069	3 854	3 026	2 280				
Beförderte Fracht	Mill. t	2,7	2,8	2,6	2,2	1,7				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;">1973</td> <td style="width: 33%;">1974</td> <td style="width: 33%;">1975</td> </tr> </table>						1973	1974	1975		
1973	1974	1975								
STRASSENVERKEHR										
Straßenlänge²⁾										
Asphaltstraßen	km	449		523		1 020				
Schotterstraßen	km	1 694		1 137		2 510				
Unbefestigte Straßen	km	10 896		13 299		15 580				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">1975</td> <td style="width: 20%;">1976</td> <td style="width: 20%;">1977</td> <td style="width: 20%;">1978</td> <td style="width: 20%;">1979</td> </tr> </table>						1975	1976	1977	1978	1979
1975	1976	1977	1978	1979						
Bestand an Kraftfahrzeugen										
Personenkraftwagen	1 000	27,1	27,3	28,2	29,7	29,8				
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	29,0	32,6	32,2	32,6	34,6				
Pkw je 1 000 Einw.	JE	Anzahl	1,7	1,7	1,7	1,7				

1) "Sudan Railways" Hauptstrecken. Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres; 1979: bis März. - 2) 1978: rd. 50 000 km insgesamt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 800	1 500	2 298	2 900	1 460
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	5 200	5 000	1 300	2 950	3 650
		1970	1975	1976	1977	1978
SCHIFFSVERKEHR						
Binnenschifffahrt¹⁾						
Beförderte Personen	1 000	302	232	307	233	255
Beförderte Güter	1 000 t	123	108	98	100	102
		1970	1977	1978	1979	1980
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 2)	Anzahl 1 000 BRT	12 22,2	13 43,4	13 43,4	13 43,4	21 104,8
		1970	1974	1975	1976	1977
Warenumschatz im Hafen						
Port Sudan						
Abgefertigte Schiffe	Anzahl	.	760	954	1 306	1 181
Verladene Güter	1 000 t	.	1 901	2 222	2 199	2 404
Gelöschte Güter	1 000 t	.	891	1 009	1 373	1 286
		1970	1975	1977	1978	1979
LUFTVERKEHR						
Beförderte Personen ³⁾	1 000	125	250	379	.	.
Personenkilometer 3)	Mill.	156	324	552	600	624
Nettotonnenkilometer	Mill.	3,1	7,4	10,0	11,0	11,9
		1976		1977 ⁴⁾		
Verkehrsleistungen des Flughafens Khartum						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	180,5		139,7		
Aussteiger	1 000	146,7		90,8		
Durchreisende	1 000	35,6		16,6		
Fracht						
Empfang	t	6 849,1		4 881,0		
Versand	t	4 517,9		2 356,0		
Post						
Empfang	t	116,6		32,0		
Versand	t	133,2		41,0		
		1970	1975	1976	1977	1978
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	45	59	60	.	62 ^{a)}
Rundfunkteilnehmer 5)						
Hörfunk	1 000	.	.	.	1 125	1 135
Fernsehen	1 000	45	.	.	90	95
		1970	1976	1977	1978	1979
REISEVERKEHR						
Eingereiste Auslandsgäste	1 000	21,6	40,5	47,0	65,0	72,0
Jährliche Zunahme	%	4,6	4,5	16,0	38,3	10,8

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Stand 1. Juli. - 3) Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "Sudan Airways", einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post. - 4) Januar bis September. - 5) Geräte in Gebrauch.

a) JA.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980				
		1970	1975	1976	1977	1978
Hotels (in Städten)	Anzahl	150				
darunter in:						
Khartum	Anzahl	74				
Port Sudan	Anzahl	18				
Wad Medani	Anzahl	9				
Kusti	Anzahl	9				
Kassala	Anzahl	8				
Gedaref	Anzahl	6				
El-Obeid	Anzahl	6				
Atbara	Anzahl	5				
		1970	1975	1976	1977	1978
Betten in Beherbergungs- betrieben (Provinz Khartum) .	Anzahl	782	894	1 088	1 406	1 921 ^{a)}
Deviseneinnahmen	Mill. sud£	0,2	1,3	2,6	2,8	3,4
		1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾

GELD UND KREDIT

Währung		Sudanese Pound (£S., LS., Ls.)		Sudanesisches Pfund (sud£)		
		= 100 Piastres (PT.)		= 1 000 Milliemes (mm., mms.)		
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 sud£	6,0549	4,5556	3,4738	3,9144	4,2509 ^{b)}
Verkauf	DM für 1 sud£	5,9969	4,5378	3,4437	3,8989	4,2345 ^{b)}
Devisenreserven	JE Mill. US-\$	23,1	20,5	54,2	48,7	24,6 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill. sud£	199,03	279,06	380,13	508,15	529,29
Bargeldumlauf je Einwohner	JE sud£	11,9	16,3	21,6	28,1	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE Mill. sud£	225,74	291,87	392,21	540,42	607,49
Spar- und Termineinlagen 3) JE	Mill. sud£	91,81	117,15	140,69	166,77	167,05
Postspareinlagen	JE Mill. sud£	14,49	15,53	18,61	19,53	20,07
Bankkredite an Private	JE					
Währungsbehörden 4)	Mill. sud£	23,00	23,00	23,00	23,00	23,00
Geschäftsbanken	Mill. sud£	264,59	343,23	460,90	592,86	667,06
		1977	1978	1979	1980	1981

ÖFFENTLICHE FINANZEN⁵⁾

Haushalt der Zentral- regierung 6)						
Einnahmen 7)	Mill. sud£	379,0	447,0	504,2	560,0	768,0
Steuerliche Einnahmen	Mill. sud£	312,7	370,1	413,9	455,9	608,0
Einkommen- und Ertrag- steuern 8)	Mill. sud£	40,6	49,0	55,8	54,9	115,0
Steuern für Güter und Dienstleistungen	Mill. sud£	111,5	111,7	105,9	148,0	145,0
darunter:						
Verbrauchssteuern	Mill. sud£	56,6	65,6	75,9	79,2	90,0
Entwicklungssteuern ...	Mill. sud£	6,9	10,1	14,0	15,4	18,0
Gewinne aus dem Zuckermonopol	Mill. sud£	41,0	36,0	3,0	32,7	-
Außenhandelssteuern	Mill. sud£	157,4	205,7	249,3	244,9	326,1
darunter:						
Einfuhrzölle	Mill. sud£	109,8	149,4	156,3	185,4	205,1
Einfuhrentwicklungs- steuern	Mill. sud£	13,7	20,8	21,8	7,8	-
Ausfuhrzölle	Mill. sud£	12,8	16,7	15,5	9,7	66,0
Ausfuhrentwicklungs- steuern	Mill. sud£	8,2	9,5	10,7	13,2	15,0
Verteidigungssteuern ..	Mill. sud£	-	-	2,4	28,8	40,0
Andere Steuern	Mill. sud£	3,2	3,7	2,9	8,1	22,0
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. sud£	66,3	76,9	90,3	104,1	160,0
darunter:						
Erträge öffentlicher Unternehmen	Mill. sud£	21,2	28,1	32,6	29,9	31,0
Zinsen, Mieten und Gewinnanteile	Mill. sud£	2,8	2,1	7,8	11,5	10,0
Abgaben und Gebühren ...	Mill. sud£	22,6	25,9	29,6	32,1	60,0

1) 28. Februar. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Geschäftsbanken. - 4) Kredite an Spezialbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden Jahres bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) 1980: vorläufige Angaben, 1981: revidierter Voranschlag. - 7) Ohne Kreditrückzahlungen von öffentlichen Körperschaften. - 8) Einschl. Kapitalgewinnsteuer.

a) 1978/79. - b) 31. März. - c) 31. Mai; außerdem SZR im Wert von 5,1 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Ausgaben	Mill.sud£	575,4	615,5	804,8	900,4	1 313,0
Laufende Ausgaben 1)	Mill.sud£	393,1	387,4	565,5	598,4	902,0 ^{a)}
Gesundheits- und Bildungswesen	Mill.sud£	31,9	34,4	44,9	50,8	60,5
Wirtschaftssektor	Mill.sud£	32,0	30,2	29,8	32,3	43,3
Übertragungen 2)	Mill.sud£	90,3	107,9	131,2	207,5	265,8
Schuldzinsen	Mill.sud£	24,5	30,4	31,6	42,2	75,0
Inland	Mill.sud£	10,0	9,2	14,2	23,1	25,0
Ausland	Mill.sud£	14,5	21,2	17,4	19,1	50,0
Verteidigung und Sicher- heit	Mill.sud£	68,9	89,9	75,6	102,0	150,8
Allgemeine Verwaltung 3)	Mill.sud£	145,5	94,6	252,4	163,6	306,6 ^{a)}
Entwicklungsausgaben	Mill.sud£	155,4	185,9	164,6	221,3	371,0
Landwirtschaft und Bewässerung	Mill.sud£	45,3	43,7	55,4	37,3	.
Industrie, Bergbau, Elektrizität und Wasserwirtschaft	Mill.sud£	61,6	30,0	33,5	18,0	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill.sud£	34,5	55,0	26,2	33,2	.
Andere Entwicklungs- ausgaben	Mill.sud£	14,0	57,2	49,5	132,8	.
Andere Ausgaben 4)	Mill.sud£	26,9	42,2	74,7	80,7	40,0
Mehrausgaben	Mill.sud£	196,4	168,5	300,6	340,4	545,0
Öffentliche Auslandsschuld JA	Mill.US-\$	2 353	2 957	3 437	3 076	2 879
ausgezahlte Beträge	Mill.US-\$	1 605	1 798	2 076	2 054	2 197
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index des Großhandelspreises für Baumwolle	D 1975 = 100	134	147	179	254	237 ^{b)}
In Liverpool gehandelte Preise für sudanesishe Baumwolle, Marke "Menoufi fully good" ⁵⁾	US-Cents/lb ⁶⁾	153,8	136,4	138,6	135,2 ^{c)}	.
		1976	1977	1978	1979	1980
Preisindex für die Lebens- haltung	D 1970 = 100	211	246	295	386	476 ^{d)}
Ernährung	1970 = 100	201	239	302	398	492 ^{d)}
Bekleidung	1970 = 100	219	261	292	316	.
Miete 7)	1970 = 100	289	301	312	390	.
		1977	1978	1979	1980	
Preisindex für Konsumgüter in Khartum 8)	D	263	347	378	490	
Niedere Einkommensgruppen 9)	1970 = 100	241	317	354	462	
Höhere Einkommensgruppen 10)	1970 = 100					
		1974	1975	1976	1977	1978
Durchschnittliche Einzelhan- delspreise ausgewählter Waren 11)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	PT./kg	45,0	50,0	40,0 ^{e)}	60,0	80,0
Hammelkeule	PT./kg	60,0	75,0	70,0	78,0	120,0
Fisch, frisch	PT./kg	59,0	70,0	80,0	100,0	120,0 ^{f)}
Eier	PT./St	3,5	4,0	4,5	6,0	6,5
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	PT./l	18,0	19,0	27,9	21,0	25,0
Erdnußöl	PT./l	18,0	25,0	58,7 ^{g)}	45,0	67,5
Butter	PT./kg	169,5	213,5	292,0	339,0	394,0

1) Ohne Kapital- und Kreditrückzahlungen an öffentliche Körperschaften. - 2) An nachgeordnete Gebietskörperschaften ("Local governments"). - 3) Einschl. unverteilter Ausgabenposten. - 4) Einschl. Investitionen und Kredite. - 5) Jeweils 2. Vj. - 6) 1 lb = 453,59237 g. - 7) Einschl. Heizung und Beleuchtung. - 8) 1978: August D, 1979 und 1980: Mai D. - 9) Weniger als 500 sud£ Jahreseinkommen. - 10) Mehr als 500 sud£ Jahreseinkommen. - 11) Jeweils Oktober; ab 1977 in Khartum.

a) Einschl. Subventionen. - b) Mai D. - c) D aus zwei Monaten. - d) Juni D. - e) Mit Knochen. - f) Barsch. - g) Baumwollsaamenöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Weißbrot	PT./kg	9,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Weizenmehl	PT./kg	10,5	14,0	.	21,0	25,0
Reis, poliert	PT./kg	37,0	39,5	38,0	40,0	42,0
Bohnen, trocken	PT./kg	30,0	23,0	22,5	24,0	30,0
Kartoffeln	PT./kg	23,5	19,0	20,8	30,0	34,0
Zwiebeln	PT./kg	4,0	14,5	7,5	13,5	9,0
Apfelsinen	PT./kg	26,5	28,0	35,0	42,0	39,0
Zucker, weiß	PT./kg	18,0	34,0	33,0	27,0	27,0
Salz	PT./kg	2,0	4,0	21,9	10,0	25,0
Bohnenkaffee, geröstet	PT./kg	151,5	152,0	101,0	431,5	429,5
Tee	PT./kg	81,5	90,5	135,0	316,5	315,0
Flaschenbier	PT./l	32,5	35,0	49,0	51,0	50,0
Brennholz	PT./dt	158,0	282,5	.	361,5	304,0
Haushaltskohle	PT./dt	316,5	361,5	.	565,0	506,0
Zigaretten	PT./20 St	40,0	46,0	50,0	60,0	70,0

1971	1972	1976	1977	1978
------	------	------	------	------

LÖHNE

Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 1)

Bäcker	PT.	12,5	8,1 ^{a)}	8,91 ^{b)}	30,0	37,5
Textilspinner	PT.	.	6,4	14,50 ^{b)}	11,3	14,4
Textilweber	PT.	6,3	6,2	14,50	11,3	14,4
Webstuhleinrichter	PT.	.	5,2	14,50	16,7	20,3
Möbeltischler	PT.	13,5	8,7	33,55	37,5	62,5
Möbelpolsterer	PT.	10,0	10,4	33,55	21,9	37,5
Möbelpolierer	PT.	7,5	6,9	33,55	25,0	50,0
Maschinensetzer (Druck- gewerbe)	PT.	.	10,7	11,33	33,0	31,3
Maschinenbuchbinder männlich	PT.	.	.	11,33 ^{b)}	22,0	15,0
Chemiewerker (Mischer)	PT.	.	20,6	10,88	18,8	22,6
Maschinenbauer und -monteur .	PT.	10,3	13,2	10,01	16,7	20,3
Bank- und Kernformer (Maschinenbau)	PT.	10,0	14,7	10,01	15,0	29,5
Kraftfahrzeugmechaniker 2) ..	PT.	.	14,2	.	23,3	27,7
Ziegelmaurer	PT.	12,5	12,8	11,75	47,3	62,5
Stahlbaumonteur	PT.	6,2	11,3	11,75	50,0	87,5
Zimmerer	PT.	9,0	11,6	11,75	33,3	87,5
Maler	PT.	8,7	13,5	11,75	37,5	75,0
Rohrleger und -installateur .	PT.	6,3	24,1	11,75	62,5	125,0
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	PT.	10,4	14,3	11,75	62,5	125,0
Lastkraftwagenfahrer 3)	PT.	12,5	14,6	.	25,0	25,0

1972	1974	1976	1977	1978
------	------	------	------	------

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 4)

Chemische Industrie						
Laborant männl./weibl.	sudf	19,50 ^{c)}	81,72	70,75 ^{d)}	56,42	56,42
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer ... männl./weibl.	sudf	23,95 ^{c)}	66,00	61,75 ^{d)}	25,00 ^{c)}	25,00 ^{c)}
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter ... männlich	sudf	31,25	.	.	50,00	50,00
Stenotypist	sudf	35,00	.	.	75,00	75,00
Bankgewerbe						
Maschinenbuchhalter männl./weibl.	sudf	41,25 ^{e)}	78,36	.	73,32 ^{e)}	73,32 ^{e)}

1) Jeweils Oktober. 1971, 1976, 1977 und 1978: vorherrschende Stundenlohnsätze (1976 Errechnungsbasis: wöchentliche Lohnsätze). 1972: durchschnittliche Stundenlohnsätze (Errechnungsbasis: monatliche Lohnsätze). 1972, 1977 und 1978: nur Löhne in Khartum. - 2) In Reparaturwerkstätten. - 3) Im Straßengüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 4) Jeweils Oktober (außer 1974). 1974: Juli (Firmen mit fünf und mehr Beschäftigten). 1972, 1977 und 1978: nur Monatsgehälter in Khartum.

a) Errechnet auf der Basis wöchentlicher Lohnsätze. - b) Männliche und weibliche Arbeiter. - c) Nur männliche Angestellte. - d) Errechnet auf der Basis wöchentlicher Verdienste. - e) Nur weibliche Angestellte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
SOZIALPRODUKT¹⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4
je Einwohner	sud£	82	97	116	141	168
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 39,0	+ 21,2	+ 22,3	+ 26,6	+ 23,0
je Einwohner	%	+ 36,6	+ 18,2	+ 19,3	+ 21,9	+ 18,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. sud£	516,4	585,3	628,2	824,3	1 051,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. sud£	18,6	20,9	28,6	34,3	38,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. sud£	4,1	4,6	5,5	1,5	1,7
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. sud£	107,2	138,3	155,6	191,6	215,1
Baugewerbe	Mill. sud£	61,0	65,0	88,8	103,3	118,6
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. sud£	175,7	245,2	315,3	445,3	555,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. sud£	74,8	89,4	192,4	226,6	279,1
Übrige Bereiche 2)	Mill. sud£	288,4	362,1	433,7	512,7	621,9
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4 ^{a)}
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. sud£	596,7	708,0	832,4	1 053,1	1 275,5
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. sud£	419,5	518,7	623,8	816,4	1 032,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. sud£	- 9,8	- 15,7	- 20,1	- 16,8	- 14,4
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. sud£	1 006,4	1 211,0	1 436,1	1 852,7	2 293,7
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. sud£	130,5	168,7	225,7	255,6	301,1
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. sud£	1 136,9	1 379,7	1 661,8	2 108,3	2 594,8
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. sud£	- 6,5	- 9,2	+ 10,3	+ 11,4	+ 22,6
= Verfügbares Einkommen	Mill. sud£	1 130,4	1 370,5	1 672,1	2 119,7	2 617,4
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. sud£	846,0	1 170,7	1 340,6	1 827,1	2 375,2
Staatsverbrauch	Mill. sud£	180,5	207,8	236,0	278,3	330,7
Anlageinvestitionen	Mill. sud£	140,2	214,4	362,0	312,7	323,3
Vorratsveränderung	Mill. sud£	+ 89,1	+ 50,6	+ 65,5	+ 87,0	+ 90,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. sud£	167,1	183,5	206,4	230,1	218,2
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. sud£	176,7	316,2	362,5	395,5	459,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. sud£	1 246,2	1 510,8	1 848,0	2 339,7	2 878,4

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. Juli. - 2) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. Einfuhrabgaben.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	339,2	510,3	564,7	449,9	398,4
Einfuhr	Mill. SZR	612,1	541,8	551,3	496,9	569,4
Saldo	Mill. SZR	- 272,9	- 31,5	+ 13,4	- 47,0	- 171,0
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen).....	Mill. SZR	84,3	103,8	141,9	195,0	251,3
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	200,1	232,4	234,2	233,0	271,8
Saldo	Mill. SZR	- 115,8	- 128,6	- 92,3	- 38,0	- 20,5
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 1,0	- 0,5	- 0,3	+ 1,0	+ 7,6
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 38,5	+ 17,6	+ 16,7	+ 11,1	-
Saldo	Mill. SZR	+ 37,5	+ 17,1	+ 16,4	+ 12,1	+ 7,6
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 351,2	- 143,0	- 62,5	- 72,9	- 183,9
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen.....	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	- 27,2	- 38,4	- 27,4	+ 3,3	- 209,2
Kurzfristiger Kapital- verkehr	Mill. SZR	- 43,8	+ 35,6	- 26,4	- 29,9	+ 55,7
Übrige Kapitaltrans- aktionen 3)	Mill. SZR	- 180,0	- 122,0	- 33,1	- 17,2	- 57,8
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4)	Mill. SZR	+ 10,8	+ 0,4	+ 5,1	+ 3,6	- 14,2
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	- 112,1	- 16,5	+ 18,2	- 18,5	- 20,6
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 352,3	- 140,9	- 63,6	- 58,7	- 246,1
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 1,1	- 2,1	+ 1,1	- 14,2	+ 62,2

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1975: 0,42281 sud£; 1976: 0,40205 sud£; 1977: 0,40657 sud£; 1978: 0,47257 sud£; 1979: 0,55389 sud£. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Aus den Erfahrungen der bereits seit 1946 durchgeführten Fünfjahrespläne wurde der Zehnjahresplan 1961/62 bis 1970/71 erarbeitet. Die Projektionen wurden auf einige Globalgrößen begrenzt, da eine Planungsorganisation noch nicht bestand (erst 1966 gegründet) und die Prioritäten nach regionalen und sektoralen Kriterien nicht festgelegt werden konnten. Hauptziele waren Produktivitätserhöhungen bei Diversifikation der Erzeugung, Verbesserung der sozialen Verhältnisse, Exportförderung sowie Stabilisierung der Preise. Insgesamt umfaßte der Plan etwa 260 verschiedene Projekte, darunter den Bau von Staudämmen und Bewässerungsanlagen (z.B. Ar-Rusairas-Staudamm am Blauen Nil, Chaschm al Kirba-Projekt mit Erschließung von 200 000 ha Land, As Suki-Projekt am Dinder und die Errichtung eines Staudammes am Atbara sowie Bau der Stadt New-Halfa).

Mitte 1969 wurde der Zehnjahresplan abgebrochen und durch einen Fünfjahresplan für den Zeitraum 1970/71 bis 1974/75 abgelöst. Er wurde 1972 revidiert. Hauptziel war die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um jährlich rd. 8,1 % gegenüber 4,7 % während der vorangegangenen Planperiode. Die Agrarproduktion sollte insgesamt um 60 % gesteigert werden, die Industrieproduktion um mehr als 57 %. Insgesamt waren für den Planungszeitraum Investitionen in Höhe von rd. 385 Mill. sud£ vorgesehen, davon 215 Mill. sud£ des öffentlichen Sektors und 170 Mill. sud£ der Privatwirtschaft. Von den öffentlichen Investitionen sollte etwa die Hälfte durch ausländische und internationale Hilfen und Kredite aufgebracht werden. Wichtigstes Vorhaben war das Rahad-Bewässerungsprojekt, durch das am Ostufer des Rahad, rund 150 km süd-östlich von Khartum, etwa 29 000 ha Ackerland gewonnen werden sol-

len. Die Kosten (rd. 90 Mill. US-\$) werden überwiegend mit Hilfe der Weltbank, der International Development Association/IDA und der Agency for International Development/AID gedeckt. Dieses Projekt zählt auch im laufenden Plan zu den wichtigsten Vorhaben. Der Entwicklungsplan, der Mitte 1975 auslaufen sollte, wurde um zwei Jahre verlängert.

Vordringlichstes Ziel des Entwicklungsplanes 1977/78 bis 1982/83 ist die Fertigstellung der Projekte des Vorplanes, die wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht realisiert werden konnten. Von den Gesamtinvestitionen von 2,7 Mrd. sudf, von denen etwa 60 % auf den öffentlichen Sektor entfallen, sollen u.a. rd. 30 % für die Landwirtschaft, 25 % für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen und jeweils 20 % für die produzierende Gewerbe bzw. den Dienstleistungsbereich zur Verfügung stehen. Kredite des Auslandes sowie internationaler Organisationen sollen 53 % der geplanten Investitionen finanzieren. Angestrebt wird eine jährliche Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 7,5 %. Industrie und Bergbau sollen Wachstumsraten von 9,5 % jährlich erzielen, für die Landwirtschaft sind 6,5 % geplant. Zur Finanzierung der Vorhaben will Saudi-Arabien mit einer Anleihe von 200 Mill. US-\$ beitragen. Am landwirtschaftlichen Entwicklungsprogramm ist der "Arab Fund for Social and Economic Development" maßgeblich beteiligt.

Im Rahmen der langfristigen Entwicklungsstrategie 1977/78 bis 1994/95 soll die Landwirtschaft weiterhin der wichtigste Sektor bleiben, doch soll ihr Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 41 auf 33 % sinken, der des verarbeitenden Gewerbes von 9,5 auf 15,5 % steigen. Wichtigster Bestandteil des Entwicklungsplanes ist das vom Arab Fund of Economic and Social Development/AFESD (Kuwait) und vom Abu Dhabi Fund for Arab Economic Development in Zusammenarbeit mit der sudanesischen Regierung und Beratern internationaler und privater Organisationen ausgearbeitete "Basisprogramm für die landwirtschaftliche Entwicklung in Sudan". Es sieht bis 1985 Investitionen von bis zu 6 Mrd. US-\$ vor. Hauptziele sind die Aktivierung des sudanesischen Agrarpotentials und die Deckung des Bedarfszuwachses an Agrarprodukten in arabischen Ländern. Eines der wichtigsten Projekte, durch das Sudan "eine Kornkammer für die arabischen Staaten" werden soll, ist der Jonglei-Kanal im Süden des Landes, der den Weißen Nil bei Jonglei mit demselben Fluß bei Malakal verbinden soll. Die

bisher im Sudd-Morast versickernden Wassermengen sollen für Bewässerungsvorhaben in Nord-sudan und Ägypten genutzt werden. Mit der Fertigstellung des Kanals wird gegenwärtig für 1984 gerechnet.

Infolge ungünstiger Wirtschaftsentwicklung und hoher Auslandsverschuldung hat Sudan im Einvernehmen mit dem Internationalen Währungsfonds Mitte 1978 mehrere Stabilisierungsmaßnahmen beschlossen (u.a. Abwertung der Landeswährung am 8. Juni, Begrenzung neuer Auslands-schulden, Förderung der landwirtschaftlichen Erzeugung für den Export). Der Sechsjahresplan wurde auf das Dreijahresprogramm 1979/80 - 81/82 mit neuen Prioritäten für Landwirtschaft, Verkehrswesen und Energieversorgung umgestellt. Vorgesehen ist die Privatisierung von Staatsbetrieben und die Erhöhung von Investitionsanreizen für den privaten Sektor (Zollbefreiungen, Kreditgewährungen). Im Rahmen des Dreijahresabkommens mit dem Internationalen Währungsfonds, das mit dem Haushaltsjahr 1979/80 angelaufen ist, erhielt Sudan zur Unterstützung des wirtschaftlichen und finanziellen Reformprogramms zunächst 200 Mill. Sonderziehungsrechte (SZR) mit Aussicht auf weitere 100 Mill. SZR im dritten Vertragsjahr. Die Auslandshilfe soll vornehmlich für produktionsfördernde Einfuhren verwendet werden. Im November 1979 haben die im Club of Paris zusammengeschlossenen Gläubigerländer mit der sudanesischen Regierung ein multilaterales Umschuldungsabkommen geschlossen. Die Investitionsausgaben wurden zuletzt im wesentlichen auf die Fertigstellung begonnener Vorhaben, die Instandsetzung von Transportkapazitäten, die Materialbeschaffung für Landwirtschaft und Industrie sowie den Bau von Vorhaben in der Energieversorgung konzentriert. Für die Jahre 1980 bis 1982 wurde mit einem realen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 4 % jährlich gerechnet.

Sudan war auch 1980 auf massive ausländische Kapitalhilfe angewiesen, um die geplanten Entwicklungsvorhaben durchführen zu können. So gewährte der Internationale Währungsfonds im November 1980 Neukredite von 320,9 Mill. US-\$. Ein Dreijahreskredit, der bereits 1979 eingeräumt wurde, ist damit um 292,8 Mill. US-\$ aufgestockt worden. Weitere 28,1 Mill. US-\$ wurden als Ausgleich rückläufiger Rohstoffexporte gewährt. Durch verschiedene Kapitalhilfeabkommen mit westlichen Industriestaaten und durch die Inanspruchnahme von Krediten des Arab Monetary Fund konnten

weitere Mittel beschafft werden. Für die Durchführung des Bewässerungsvorhabens New Halfa erhielt Sudan Kreditzusagen über 65 Mill. US-\$ von der Internationalen Entwicklungsorganisation/IDA, vom Internationalen Agrarentwicklungsfonds und vom Afrikanischen Entwicklungsfonds. Große Hoffnungen werden in

die Förderung der entdeckten Erdölvorkommen gesetzt, um das Land von den teurer werdenden Energieimporten unabhängiger zu machen. Gegenwärtig konzentrieren sich die Anstrengungen der sudanesischen Regierung auf die Verbesserung der Handelsbilanz und die Reduzierung der Außenverschuldung.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1979	564,009
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	505,381
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	237,048
b) Kredite	268,333
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1979	<u>Mill. DM</u> 498,373
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	184,340
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	52,708
c) Finanzielle Zusammenarbeit	261,325
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	58,628
a) Kredite und Direktinvestitionen	14,241
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	44,387
	<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979	691,76
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Bundesrepublik Deutschland	203,67
Vereinigte Staaten	140,97 = 62,5 %
Großbritannien und Nordirland	87,69
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
Vocational Training Center in Wau, Port Sudan und Khartum; Landwirtschaftliche Entwicklung der Nuba-Region; Bekämpfung der Wasserhyazinthe; Veterinärprojekt Süd-Sudan; Forstprojekt Süd-Sudan; Infrastrukturmaßnahmen für Hafen Suakin; Straße Nyala-Kas-Zalengei; Ausbau der Straßenverbindung Dschuba-Wau einschl. Erschließung von Brunnen; Lieferung von Lokomotiven; Reorganisation des Nilschiffverkehrs; Ausbau des sudanesischen Fernsehens; Elektrifizierung von Provinzstädten; Schiffslieferungen; Infrastrukturprojekt Süd-Sudan (Wasserversorgung und Straßenbau); Basisgesundheitsdienste; Hochspannungsleitung Sennar - Khartum.	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN SUDANS

IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER *)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen			Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1977	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung ¹⁾)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der			Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1979	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr ⁵⁾	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alpha-beten an der Bevöl-kerung (15 Jahre und mehr) ³⁾	eingeschriebenen Schüler an der Grund- u. Sekun-darschul-alter									
	je Einwohner/Tag	g	Jahre	Anzahl	%			kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl		US-\$			
Ägypten	2 716	74	d51(70)	479(76)	25(76)	61(78)	24(77)	51	473	4(79)	7(77)	15(75)	26(77)	460	
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	3(77)	.	
Äthiopien	1 838	60	37(75)	3 277(76)	6(65)	15(74)	44(75)	80	27	1(76)	1(77)	3(77)	1(77)	130	
Algerien	2 357	63	52(75)	387(76)	26(71)	64(78)	8(76)	51	729	2(73)	18(77)	16(77)	31(77)	1 580	
Angola	2 063	42	37(75)	322(72)	.	45(72)	34(74)	58	166	1(74)	21(73)	5(76)	.	440	
Benin (Dahome) .	2 153	49	39(75)	727(76)	8(62)	37(79)	38(77)	46	49	7(74)	5(76)	3(75)	0(77)	250	
Botsuana	2 070	70	42(75)	328(76)	33(64)	64(78)	24(76)	81	.	.	6(77)	12(75)	.	720	
Burundi	2 260	60	40(71)	857(75)	14(62)	13(78)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	180	
Elfenbeinküste .	2 563	55	42(75)	589(75)	5(62)	44(77)	23(77)	80	380	3(78)	13(78)	13(77)	58(77)	1 060	
Gabun	2 403	58	25(61)	132(75)	12(61)	116(76) ^{a)}	9(75)	77	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	17(77)	3 280	
Gambia	2 281	57	39(75)	771(76)	6(62)	26(78)	56(74)	78	84	1(75)	6(73)	6(76)	.	260	
Ghana	2 014	46	42(75)	648(76)	30(70)	51(77)	51(74)	52	157	0(77)	7(77)	7(77)	4(77)	400	
Guinea	1 921	42	39(75)	588(76)	9(65)	22(71)	26(74)	81	93	.	2(72)	2(77)	.	270	
Kamerun	2 408	59	39(75)	390(76)	19(62)	59(77)	31(76)	82	98	2(79)	8(76)	4(73)	.	560	
Kenia	2 060	58	d49(70)	773(76)	36(70)	67(78)	34(77)	78	152	6(78)	8(77)	10(77)	4(77)	380	
Kongo	2 234	41	42(75)	201(76)	16(61)	114(78) ^{a)}	16(74)	35	142	9(77)	14(76)	9(77)	2(77)	630	
Lesotho	2 138	63	44(75)	552(76)	59(66)	71(76)	38(74)	84	.	.	4(75)	3(74)	.	340	
Liberia	2 374	42	46(71)	652(73)	17(74)	45(78)	14(77)	70	418	1(77)	8(76)	3(74)	6(77)	490	
Libyen	2 980	76	51(75)	200(76)	21(73)	100(78)	2(77)	17	1 589	.	108(75)	28(73)	4(75)	8 210	
Madagaskar	2 480	57	38(66)	417(76)	39(66)	54(75)	41(74)	84	66	4(78)	7(77)	4(76)	1(77)	290	
Malawi	2 284	65	41(72)	576(77)	24(70)	39(77)	49(73)	84	56	1(78)	2(76)	4(77)	.	200	
Mali	2 114	56	37(75)	1 426(76)	3(62)	19(77)	34(74)	87	27	1(76)	2(74)	1(71)	.	140	
Marokko	2 568	68	51(75)	739(76)	21(71)	44(78)	24(75)	52	273	14(78)	19(76)	12(77)	33(77)	740	
Mauritanien	1 894	68	37(75)	2 328(75)	11(65)	16(77)	21(74)	83	102	5(72)	5(75)	.	.	320	
Mauritius	2 576	58	61(73)	271(76)	55(62)	75(78)	20(76)	29	405	17(76)	28(77)	33(77)	46(76)	1 040	
Mosambik	1 930	36	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	65	133	2(74)	10(74)	6(75)	0(77)	250	
Niger	2 051	62	37(75)	1 200(74)	1(62)	13(77)	38(74)	89	35	1(76)	4(77)	2(77)	.	270	
Nigeria	2 291	53	37(66)	1 168(75)	20(73)	44(76)	26(75)	54	94	.	2(77)	2(77)	7(77)	670	
Obervolta	1 997	64	32(61)	1 174(71)	2(62)	10(78)	42(74)	82	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	180	
Ruanda	2 277	59	39(75)	510(76)	23(70)	36(76)	49(76)	90	17	0(75)	2(76)	1(77)	.	210	
Sambia	2 018	57	43(75)	250(75)	47(69)	68(76)	14(77)	67	548	0(77)	18(76)	11(77)	5(76)	510	
Senegal	2 228	64	39(75)	853(76)	25(70)	25(75)	21(74)	75	156	9(75)	10(76)	9(77)	0(77)	430	
Sierra Leone ...	2 101	48	42(75)	927(72)	15(75)	26(77)	38(76)	66	112	.	6(76)	5(77)	4(77)	250	
Somalia	2 129	74	39(75)	569(72)	26(63)	28(77)	32(74)	81	47	2(76)	3(72)	2(71)	.	.	
Sudan	2 247	67	47(75)	932(76)	20(76)	35(78)	39(74)	77	143	1(76)	2(77)	3(77)	6(77)	370	
Swasiland	2 281	58	42(75)	294(76)	.	78(78)	26(74)	74	.	.	16(76)	17(77)	.	650	
Tansania	2 089	49	d43(70)	619(75)	61(76)	43(76)	44(77)	82	68	2(76)	3(77)	4(76)	0(77)	270	
Togo	2 035	47	32(61)	684(77)	16(70)	65(77)	30(74)	69	85	2(77)	11(77)	4(77)	3(77)	340	
Tschad	1 793	58	29(64)	1 248(76)	.	19(76)	41(75)	84	23	6(75)	1(75)	1(77)	.	110	
Tunesien	2 657	73	53(75)	428(76)	38(75)	62(78)	17(76)	41	456	33(78)	17(78)	25(77)	36(77)	1 120	
Uganda	2 070	56	48(75)	636(75)	37(70)	32(77)	53(71)	81	48	.	3(77)	4(77)	7(77)	290	
Zaire	2 312	36	42(75)	327(73)	31(62)	58(77)	19(75)	75	62	1(75)	4(74)	2(76)	0(77)	260	
Zentralaf-r. Republik	2 250	46	33(60)	522(72)	7(62)	44(76)	31(74)	88	41	0(78)	3(74)	2(73)	.	290	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lese- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5,7 und 8.

a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1979 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1979 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

QUELLENHINWEIS *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Democratic Republic of the Sudan, Ministry of National Planning, Research and Training Division, Department of Statistics, Khartoum	Statistical Yearbook 1975/76
Planning & Management Consultancy, Khartoum	Sudan Guide 1980

*) Nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1. 9 1981

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSZAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A 4 – DM 7,20

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes:

Kennziffer	1 Europa	DM	Kennziffer	2 Afrika	DM	Kennziffer	3 Amerika	DM	Kennziffer	4 Asien	DM	Kennziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,-	5204100	Birna 1972	9,-	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974 ¹⁾	11,-	5202100	Äthiopien 1972	11,-				5204100	Ceylon 1972	9,-		COMECON 1970 ¹⁾	11,-
5201000	Polen 1973	11,-	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,-				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,-			
5201000	Rumänien 1974	10,-	5202100	Gabun 1979	10,40				5204000	China, Volkrep 1979 ¹⁾	10,40			
5201000	Sowjetunion 1977 ¹⁾	11,80	5202100	Ghana 1972 ¹⁾	9,-				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,-			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,-	5202100	Liberia 1973	9,-				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,-			
5201100	Türkei 1972 ¹⁾	11,-	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,-			
5201000	Ungarn 1980	13,-	5202100	Madagaskar 1973	9,-				5204000	Korea, Dem Volkrep 1977	8,60			
			5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,-				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,-			
			5202100	Nigeria 1977 ¹⁾	10,70				5204100	Philippinen 1981	15,60			
			5202000	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971 ¹⁾	11,-									
			5202100	Sambia 1979	12,80									
			5202100	Süden 1976	9,-									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976 ¹⁾	10,-									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LANDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,-; 1974 bis 1976 = DM 3,-, 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50, 1980 = DM 3,60, 1981 = DM 4,80. Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben.

5301000 Albanien 1980	5302100 Ägypten 1980 ¹⁾	5303100 Argentinien 1980	5304100 Afghanistan 1979	5305000 Australien 1980
5301000 Belgien 1971 ¹⁾	5302100 Äquatorialguinea 1980	5303100 Bahamas 1974 ¹⁾	5304100 Bahrain 1972 ¹⁾	5305100 Fidschi 1972 ¹⁾
5301000 Bulgarien 1981	5302100 Äthiopien 1979	5303100 Barbados 1973 ¹⁾	5304100 Bangladesch 1980	5305000 Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000 Dänemark 1974 ¹⁾	5302100 Algerien 1980	5303100 Belize 1979	5304100 Birma 1979	5305100 Papua-Neuguinea 1975
5301000 Finnland 1975 ¹⁾	5302100 Angola 1977 ¹⁾	5303100 Bolivien 1981	5304100 Brunei 1976	
5301000 Frankreich 1976 ¹⁾	5302100 Benin 1978 ¹⁾	5303100 Brasilien 1981	5304100 China (Taiwan) 1974 ¹⁾	
5301100 Griechenland 1981	5302100 Botswana 1979	5303100 Chile 1979 ¹⁾	5304000 China, Volkrep 1980	
5301000 Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100 Burundi 1979	5303100 Costa Rica 1980	5304100 Hongkong 1981	
5301000 Irland 1975 ¹⁾	5302100 Elfenbeinküste 1980	5303100 Dominikanische Rep 1978	5304100 Indien 1979 ¹⁾	
5301000 Island 1971 ¹⁾	5302100 Gabun 1980	5303100 Ecuador 1981	5304100 Indonesien 1981	
5301000 Italien 1976 ¹⁾	5302100 Gambia 1981	5303100 El Salvador 1981	5304100 Irak 1978	
5301000 Jugoslawien 1980	5302100 Ghana 1980 ¹⁾	5303100 Guatemala 1976 ¹⁾	5304100 Iran 1980	
5301000 Liechtenstein 1975	5302100 Guinea 1981	5303100 Guayana, Franz 1977	5304100 Israel 1981	
5301000 Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100 Kamerun 1977 ¹⁾	5303100 Guyana 1973 ¹⁾	5304000 Japan 1974 ¹⁾	
5301100 Malta 1976	5302100 Kenia 1979 ¹⁾	5303100 Haiti 1981	5304100 Jemen Arab Rep 1979	
5301000 Niederlande 1974 ¹⁾	5302100 Komoren 1980	5303100 Honduras 1981	5304100 Jemen Dem Volkrep 1980	
5301000 Norwegen 1974 ¹⁾	5302100 Kongo 1981	5303100 Jamaika 1979	5304100 Jordanien 1980	
5301000 Österreich 1975 ¹⁾	5302100 Lesotho 1980	5303000 Kanada 1974 ¹⁾	5304100 Khmer-Rep 1974 ¹⁾	
5301000 Polen 1977 ¹⁾	5302100 Liberia 1980	5303100 Kolumbien 1980	5304000 Korea, Dem Volkrep 1978	
5301100 Portugal 1980	5302100 Libyen 1978	5303000 Kuba 1979	5304100 Korea, Republik 1980	
5301000 Rumänien 1980	5302100 Madagaskar 1979	5303100 Mexiko 1979 ¹⁾	5304100 Kuwait 1980	
5301000 Schweden 1972 ¹⁾	5302100 Malawi 1980	5303100 Nicaragua 1979	5304100 Laos 1971 ¹⁾	
5301000 Schweiz 1975 ¹⁾	5302100 Mali 1976 ¹⁾	5303100 Panama 1979	5304100 Libanon 1975 ¹⁾	
5301000 Sowjetunion 1978 ¹⁾	5302100 Marokko 1980 ¹⁾	5303100 Paraguay 1981	5304100 Malaysia 1981	
5301100 Spanien 1978 ¹⁾	5302100 Mauritien 1979	5303100 Peru 1980	5304000 Mongolei 1981	
5301000 Tschechoslowakei 1979	5302100 Mauritius 1981	5303100 Surinam 1976	5304100 Nepal 1980	
5301100 Türkei 1980 ¹⁾	5302100 Mosambik 1981	5303100 Trinidad und Tobago 1978	5304100 Oman 1981	
5301000 Ungarn 1981	5302100 Namibia 1978 ¹⁾	5303100 Uruguay 1980	5304100 Pakistan 1980	
	5302100 Niger 1980 ¹⁾	5303100 Venezuela 1981	5304100 Philippinen 1978 ¹⁾	
	5302100 Nigeria 1981	5303000 Vereinigte Staaten 1976 ¹⁾	5304100 Saudi-Arabien 1979	
	5302100 Obervolta 1980		5304100 Singapur 1980	
	5302100 Ruanda 1980		5304100 Sri Lanka 1980 ¹⁾	
	5302100 Sambia 1981		5304100 Syrien 1978	
	5302100 Senegal 1980		5304100 Thailand 1979 ¹⁾	
	5302100 Seschellen 1980		5304100 Vereinigte Arabische Emirate 1981	
	5302100 Sierra Leone 1977		5304000 Vietnam 1979 ¹⁾	
	5302100 Simbabwe 1981		5304100 Zypern 1981	
	5302100 Somalia 1981			
	5302100 Sudan 1981			
	5302000 Südafrika 1974 ¹⁾			
	5302100 Swasiland 1980			
	5302100 Tansania 1980			
	5302100 Togo 1980			
	5302100 Tschad 1981			
	5302100 Tunesien 1980			
	5302100 Uganda 1980			
	5302100 Zaire 1980			
	5302100 Zentralafrikanische Republik 1981			

¹⁾ Vergriffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

- Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland
- Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland
- Reihe 3: Außenhandel des Auslandes
- Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland
- Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiterem Untertitel gegliedert

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42 Tel. (06131) 59094/95